



Geehrte Damen!

Vor Allen muß der Ausschuß seine heutigen Mittheilungen an Sie mit der Bitte um Indemnität für die etwas verspätete Abhaltung der Generalversammlung eröffnen. Streng genommen hätte dieselbe nach dem Wortlaute der Statuten gegen Ende Octobers des verflossenen Jahres stattfinden sollen. Allein es wurde die Verschiebung bis zum gegenwärtigen Zeitpunkte wünschenswerth, theils um das Geschäftsjahr künftig mit dem Sonnenjahr abschließen zu können, theils auch weil die wichtigste neue Schöpfung unseres Vereines, die Handels- und Gewerbeschule, erst im October in's Leben trat und folglich erst jetzt einige Resultate der Generalversammlung vorgelegt werden können. Aus diesen Gründen ersucht der Ausschuß die geehrten Damen um Indemnität für das verflossene und das laufende Jahr bezüglich der etwas späteren Abhaltung der Generalversammlung.

Gestatten Sie nun, daß der Ausschuß Ihnen über seine Thätigkeit im verflossenen Jahre Rechenschaft ablegt.

Als vor kaum mehr als zwei Jahren sich in Wien die Kunde verbreitete, daß der Frauen-Erwerb-Verein ins Leben getreten sei, da konnte es bei der Neuheit der Erscheinung nicht fehlen, daß neben vieler Zustimmung auch manche Vorurtheile sich gegen unsern Verein geltend machten. Nicht ungewöhnlich war das Mißverständniß, daß der Verein an der „Emancipation der Frauen“ mitwirken wolle, und phantasiereiche Leute hörten schon im Geiste die Mitglieder unseres Vereines im Hause vor dem Schottenthor gegen die Tyrannei der Männerwelt donnern. Sehr viele andere, nüchternere gestimmt, erklärten den Verein für eine immerhin pikante Erscheinung, versprachen ihm aber keine Dauer, sobald der Reiz der Neuheit verflogen sei.

Nun wohl, geehrte Damen, beide Voraussetzungen erwiesen sich als irrig. Ihre eigene Erfahrung, Ihr Urtheil, Ihr Erscheinen am heutigen

Tage gibt Zeugniß dafür, daß jene Stimmen nicht das Richtige getroffen haben. Ihr Verein gedeiht, wenn er sich auch in den bescheidenen Schranken hält, die den Frauen geziemen; und wenn er auch nur so einfache Ziele verfolgt, wie die Stärkung der Erwerbskraft von einigen hundert Frauen und Mädchen, so ist deßhalb sein Wirken nicht vergeblich. Die Statistik weist nach, daß in Wien die Ehen seltener sind, als in den meisten andern Großstädten. Außerdem ist die Zahl der ledigen Mädchen auch gegen früher im Steigen begriffen. Es befanden sich im Jahre 1864 unter 1000 Frauenzimmern über 40 Jahren*):

Zu Wien 459 ledig, 408 verheirathet. Zu Paris 264 ledig, 592 verheirathet. Zu London 303 ledig, 551 verheirathet. Zu Berlin 373 ledig, 503 verheirathet. In diesen Ziffern, geehrte Damen, liegt die Rechtfertigung unseres Vereinstrebens. Denn, so fragen wir, welches ist das Loos jener Mädchen, die weder heiraten, noch von ihren Capitalien leben können? Welche dunkeln, sorgenvollen Stunden schweben über ihrem Lebensgang, wenn sie nicht durch Ausbildung ihrer Erwerbskraft auf eigenen Füßen stehen. Und selbst jene Mädchen, die in die Ehe treten, ist ihnen als Frauen, als Müttern, wir wollen gar nicht sagen als Witwen — der Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten etwa unnütz? Tragen sie dadurch nicht ein in vielen Fällen äußerst willkommenes Theil zur Bestreitung der Kosten des Lebensunterhalts der Familie bei? Ist nicht gerade durch diese Mitwirkung ihre Stellung in der Ehe an der Seite des Mannes eine geachteter und glücklichere, als sonst? Und werden sie dann nicht auch besser im Stande sein, ihren Töchtern eine praktische Erziehung zu geben und sie früh schon durch das stets wirksame Beispiel an Arbeit zu gewöhnen?

Es ist überflüssig, geehrte Damen, Sie um ausdrückliche Beantwortung dieser Fragen anzugehen. Sie sprachen ihre Zustimmung schon aus, indem Sie diesem Vereine beitraten. Aus diesem Grunde werden Sie es auch gerne vernehmen, daß Ihr Verein heute fester dasteht, als jemals vorher.

Gleichwie gesunde Bäume alljährlich von innen heraus wachsend einen neuen Ring ansetzen, so ist auch bis jetzt, Dank dem Vertrauen, das Sie uns schenken, und Dank den Beiträgen, die Sie uns zur Verwendung anheimstellen, kein Vereinsjahr verlossen ohne Erweiterung des Wirkungskreises unseres Vereines.

Wie Ihnen Allen bekannt ist, waren es drei Anstalten, welche der Verein bis zur Zeit der letzten Generalversammlung am 11. November 1867 ins Leben gerufen hatte: die Nähstube mit dem Bazar, die

*) Nach Berechnungen des Hrn. Dr. C. Glatter.

Briefcouvert-Fabrikation in der Staatsdruckerei und ein Handelskurs für junge Mädchen in der Anstalt der Frau Kühnel. Im Laufe des verflossenen Jahres waren wir vor allem bemüht, die innere Organisation des Vereines zu vervollständigen, das bereits Geschaffene zu erhalten und zu consolidiren, sowie auf Grund der gesammelten Erfahrungen und des praktischen Bedürfnisses auch neue Anstalten zur Erreichung der Vereinszwecke ins Leben zu rufen. Solche neue Anstalten sind der Zeichencurs und eine Handschuhnähtube; außerdem wurde der Handelskurs zu einer selbstständigen und umfassenden Handels- und Gewerbeschule erweitert und diese letztere mit der Nähstube und dem Zeichencurs in einem und demselben Gebäude concentrirt.

Die Nähstube.

Von den ältern Anstalten erfreut sich die Nähstube, auf so natürlichen Bedürfnissen der Großstadt beruhend, eines fortgesetzten Gedeihens.

Bekanntlich besteht die Aufgabe unserer Nähstube theils in der Ertheilung des Unterrichts in dem für das praktische Leben stets wichtiger werdenden Maschinennähen und im Zuschneiden, theils in der Uebernahme und Ausführung aller Arten von Näharbeiten durch die Schülerinnen der Nähstube selbst oder durch andere mit der Nähstube in Verbindung stehenden Näherinnen. An die Nähstube knüpft sich zugleich der Bazar d. i. die Ausstellung und Verkaufsvermittlung der uns im fertigen Zustand übergebenen weiblichen Arbeiten.

Der Unterricht im Maschinennähen wird ertheilt theils entgeltlich — die Lektion von 2 Stunden zu 30 kr. — theils unentgeltlich, d. i. gegen die Verpflichtung dreimonatlicher Arbeitsleistung in der Nähstube. Auch ist der Verein bemüht, jenen Schülerinnen, welche den dreimonatlichen Kurs mit gutem Erfolg vollendet haben, dauernde Beschäftigung oder angemessene Anstellungen zu verschaffen.

Im Laufe des Jahres 1868 wurden 57 Lehrmädchen in dreimonatlicher Lehrzeit im Maschinennähen und Zuschneiden unentgeltlich unterrichtet und durch sie 1250 Bestellungen ausgeführt. Außerdem wurden gegen Entgelt vom November 1867 bis Ende December 1868 an 220 Schülerinnen 4007 Lektionen (8014 Stunden) im Maschinennähen ertheilt, während in 562 Fällen die Nähstube blos die Vermittlung übernahm, wofür an die Näherinnen 1682 fl. 36 kr. bezahlt wurden und die Nähstube an Provision 50 fl. 1 kr. gewann.

Die Verlegung der Nähstube vom Körntnerring Nr. 6 in das neue Local in der Walfischgasse Nr. 2 brachte, wie bei jedem Wechsel, beson-

ders wenn derselbe zunächst in eine stillere Gegend führt, einen kleinen Nachlaß der Geschäfte mit sich, der namentlich in den Monaten September und October zu Tage trat. Die Bestellungen sanken in Folge dessen, hoben sich aber bald wieder und erhielten sich jedenfalls regelmäßig über dem Niveau des Vorjahres, so daß der Fortschritt im Ganzen nicht unterbrochen ward. Die Nähstube selbst aber konnte durch den Localwechsel nur gewinnen, da Lehrerinnen und Schülerinnen jetzt in unserer obern Wohnung sich befinden und von dem Geschäftsverkehr im Gewölbe zu ebener Erde ganz getrennt sind. Diese größere Unge störtheit ist es, wie wir glauben, die uns eine Vermehrung der Privatlectionen brachte; sie beliefen sich z. B. im Monat December 1868 auf 272, gegenüber von nur 116 im Monat December 1867. Ueberhaupt tritt jetzt im Organismus der Nähstube die Schule in ihr volles Recht. Im Laufe des verflossenen Jahres haben wir zu den schon vorhandenen vier Nähmaschinen noch vier weitere hinzugekauft. Auch war es nöthig die Lehrkräfte zu vermehren; es geschah dies dadurch, daß im December 1868 den beiden Lehrerinnen Fr. Lorenz und Fr. Ferstel eine Gehilfin, Fr. Kammerling, gegeben wurde. — Ueberdies wurden wir durch die Trennung der Nähstube von dem ebenerdigen Verkaufslocale veranlaßt, Fr. Kriz als Geschäftsführerin in letzterem zu engagiren.

Von der Ansicht ausgehend, daß strengste Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit für einen Verein wie den unsrigen besondere Pflicht ist, waren wir mit der Ausstellung von Zeugnissen an die Lehrlingmädchen sehr sparsam. Von den 57 Schülerinnen traten einige vor beendeter Lehrzeit aus, einige andere vollendeten den Lehrcurs ohne jedoch für vollkommene Maschinennäherinnen gelten zu können; 14 stehen heute noch bei uns in Arbeit; 21 erhielten ein Zeugniß des Vereins, das nun freilich, gerade wegen unserer Strenge, als eine geachtete Empfehlung angesehen wird!

Se mehr der Schwerpunkt der Nähstube im verflossenen Jahre in die eigentliche Schule fiel, umso mehr trat der Bazar, der Verkauf fertiger Arbeiten, zurück. Sollen wir den Bazar noch ferner aufrecht erhalten, so könnte dies nach Ansicht des Ausschusses nur in Verbindung mit einer gewissen Einschränkung auf die Herstellung der Arbeiten geschehen. Wir müßten, mit andern Worten, nicht nur die bloße Ausstellung und den Verkauf der Arbeiten übernehmen, sondern auch die Arbeit selbst entweder leiten oder doch zum wenigsten als Hausarbeit durch Vermittlung organisiren. Ersteres würde zum Ankauf der Rohstoffe und der Besorgung der Muster, kurz zu einem selbstständigen Geschäftsbetriebe des Vereins führen, letzteres aber mindestens die Errichtung eines Nachweisungs- und Vermittlungsbureaus zur Folge haben müssen. Aber auch eine bloße Vermittlung ist an einem Orte

wo für viele Fächer weiblicher Handarbeit noch erst so wenige geschulte Arbeitskräfte vorhanden sind, wenn sie anders ihrem Zweck wirklich entsprechen soll, keineswegs eine leichte Aufgabe. Wer Arbeiterinnen empfehlen soll, muß von ihrer Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit überzeugt sein, sonst hat seine Empfehlung kaum einen Werth und wenig Dauer. So sehr wir daher der Ansicht sind, daß früher oder später die Errichtung einer Vermittlungsanstalt eine nothwendige Consequenz des Strebens unseres Vereines ist, und so wenig wir eine solche Anstalt jemals aus den Augen verloren haben, so erschien es uns doch noch nicht rätlich, neben den schon früher begonnenen Einrichtungen eine Vermittlungsanstalt ins Leben zu rufen. Mit der Weiterentwicklung unserer Unterrichtsanstalten wird sich übrigens eine umfassendere Vermittlung von selbst einstellen, denn diejenigen Mädchen, die bei uns den Unterricht mit Vortheil genossen haben, sind uns dann genug bekannt, um über sie mit voller Beruhigung ein Urtheil abgeben zu können. In der That haben insbesondere solche Mädchen, die mit Zeugnissen versehen aus unsrer Nähstube hervorgingen, noch immer auf unsere Empfehlung hin gute Anstellungen gefunden. — Die Leitung der Nähstube wurde geführt von einer Commission bestehend aus den Damen von Wiener, von Eitelberger, von Hohenbruck. Die finanziellen Ergebnisse der Nähstube waren folgende:

Einnahmen.		Ausgaben.	
	fl. fr.		fl. fr.
Unterrichtsgeld für 4007 Lektionen	1201 55	Gehalte und Arbeitslöhne	1076 50
Erlös für 1259 Arbeitsbestellungen	1179 48	Miethe	644 72
Provision von 562 Arbeitsver-		Beheizung und Beleuchtung ..	138 53
mittlungen	50 1	Betrieb	452 88
Lantieme u. Lagerzins vom Bazar	22 81	Uebersiedlung und Haushalt ..	254 96
Diverse	13 10	Diverse	19 85
	<u>2466 95</u>		<u>2587 44</u>
Der Abgang von 120 fl. 9 fr. wurde aus Vereinsmitteln gedeckt.			

Couvertfabrikation in der Staatsdruckerei.

Im Monat Jänner 1867 wurde durch Vermittlung des Vereines die Fabrikation von Briefcouverten in der Staatsdruckerei, bis dahin von Männern ausgeführt, in die Hände von Arbeiterinnen gelegt. Im ersten Monat wurden 17 Arbeiterinnen aufgenommen; neue Aufnahmen folgten fast jeden Monat, und im Monat December 1868 waren 76 Arbeiterin-

nen daselbst beschäftigt, nämlich 47 bei der Briefcouvertfabrikation und 29 in den andern Abtheilungen der Staatsdruckerei.

Sie verfertigen täglich 100.000 Briefcouverte. Bei normalen zehnjährigen Arbeitsstunden verdienen die Arbeiterinnen wöchentlich 4 fl. bis 5 fl. 50 kr., ein Verdienst, der sich unter besondern Umständen bis 7 und 8 fl. in der Woche gesteigert hat.

Auf Anregung unseres Vereins wurde eine Kranken- und Unterstützungskasse für die Arbeiterinnen der Staatsdruckerei am 1. April 1867 ins Leben gerufen. Sie erhielt von unserm Vereine eine Gründungsdotations von 20 fl. Jede Arbeiterin bei der Briefcouvertfabrikation leistet eine wöchentliche Einzahlung von 10 kr.

Im ersten Monat April 1867 nahmen 26, im December 1868 aber 49 Arbeiterinnen an der Casse Theil.

Stand der Krankencasse am 31. December 1868:

	fl.	kr.
Wöchentliche Einzahlungen seit Gründung der Casse	335	50
Abzüge für nachlässig verfertigte Briefcouverte	10	50
Interessen der Sparcasse	12	80
Geschenk des Frauen Erwerb-Vereins April 1867	20	—
	378	80
Hievon ab die an Kranke verabfolgten Beträge von	48	38
Verbleibt ein Cassarest von	330	42

welcher in der Sparcasse erliegt.

Das Ergebnis der Krankencasse ist bisher ein äußerst günstiges. Die Verwaltung liegt fast ausschließlich in der Hand der Mädchen selbst. Die Constatirung der Erkrankungen durch persönlichen Augenschein und die Ueberwachung der Dauer der Krankheit fällt 2 Arbeiterinnen der Anstalt zu, die von den Commissionsmitgliedern mit Zustimmung der sämmtlichen Arbeiterinnen hiezu erwählt worden sind. Sie versehen ihr Amt mit Eifer und Pflichttreue, und von Fall zu Fall wird die Höhe der Unterstützung festgesetzt. Der höchste als ausgezahlte Betrag war bisher 10 fl. in wöchentlichen Raten von 2 fl. Die Einsammlung der wöchentlichen Einzahlungen besorgt der Maschinenmeister, dem die Arbeiterinnen unmittelbar unterstehen. Die Oberleitung führt die Commission des Frauen-Erwerb-Vereins. Bei dieser Casse bewährt sich der Segen des gemeinsamen Besitzes. Seitdem die Arbeiterinnen einen kleinen gemeinschaftlichen Fond besitzen, ist der Zusammenhalt unter ihnen enger, ihr korporativer Geist kräftiger geworden.

Die Commission, die in ihrer Geschäftsführung an dem Leiter der Staatsdruckerei die freundlichste und wirksamste Stütze findet, besteht aus den Damen von Newall, Friedmann und Lippit.

Handschuhnähtube.

Wenn die Nähstube für Maschinennähen mehr und mehr den Charakter einer Schule trägt, die Fabrication von Briefcouverten aber als Beschäftigung und unmittelbarer Erwerb erscheint, so steht die Handschuhnähtube gewissermaßen in der Mitte zwischen beiden, indem sie Unterricht und Erwerb verbindet.

Unsere Handschuhnähtube wurde eröffnet am 3. Februar 1868; wir bringen daher über sie etwas ausführlichere Mittheilungen, weil sie zum erstenmale im Berichte des Vereins erscheint.

Die Handschuhnähtube verdankt ihren Ursprung einerseits dem notorischen Mangel an geübten und tüchtigen Handschuhnäherinnen, und andererseits der Erwägung, daß die Handschuhnäherei gerade für jenen Theil der weiblichen Bevölkerung unserer Stadt paßt, welcher nicht erst lange Unterrichtscurse durchlaufen kann, sondern nach kurzer Lehrzeit schon verdienen will und sich der Handschuhnäherei größtentheils nur in Zwischenräumen zur Aushilfe und beim Versiegen anderer Hilfsquellen zuwendet. Aus dem Gesagten geht schon hervor, daß ziemlich verschiedene und gemischte Classen in unserer Handschuhnähtube vertreten sind.

Die Mädchen kommen theils als geübte Näherinnen zu uns, theils wollen sie das Handschuhnähen erst bei uns erlernen. Der Unterricht ist unentgeltlich, jedoch erhalten auch die Schülerinnen solange keine Entlohnung, als sie nicht ein ordnungsmäßiges Probepaar angefertigt haben. Zur Ertheilung des Unterrichts im Handschuhnähen und zur Führung der Aufsicht engagirten wir als Lehrerin Fräulein *Sulieschmiz*, welche im Locale der Anstalt selbst ihre Wohnung hat. Was wir neben dem Unterricht den Mädchen und ihren Eltern bieten, ist ein freundliches und helles Local, Beheizung, strenge aber wohlwollende Anleitung und Aufsicht und stetige, ununterbrochene Gelegenheit zur Arbeit und zu einem sichern, wenn auch mäßigen Verdienste. Zur ersten Gründung der Anstalt boten uns vier Handschuhmacher, worunter der Vorstand der Genossenschaft, Herr *Franz Lixl*, ihre Hilfe, indem sie sich verpflichteten, gegen eine bestimmte Entlohnung während der Dauer eines Jahres für 30 Mädchen Arbeit uns aufzutragen. Die vier Meister stellten, jeder für sich, die zugeschnittenen Handschuhe, Zwirn und Knöpfchen und bezahlten dafür je nach der Größe und Qualität des Paares 16 bis 18 fr. an den Verein. Nach einem Abzug von 2 Kreuzern per Paar zur Bestreitung der Wohnungsmiethen, Beleuchtung und Beheizung u. s. w. empfangen demnach die Mädchen, sobald sie genügende Übung besaßen per Paar 14—16 fr. Später, als bei zunehmender Nachfrage auch von andern

Handschuhmachern uns Arbeit zugewiesen wurde, kamen wir in die angenehme Lage, den Verdienst der Mädchen auf 16 bis 18 fr. per Paar zu erhöhen.

Die Leistungen der Mädchen sind verschieden. Eine sehr geübte fleißige Näherin verfertigt am Tage 5 bis 6 Paare und verdient damit etwa 90 fr. Die Durchschnittsleistung dürften 3 Paare sein.

Im Laufe von 11 Monaten (3. Februar bis 31. December 1868) wurde unsere Handschuhnähtube von 61 verschiedenen Handschuhfabrikanten in Anspruch genommen, worunter die bekanntesten Firmen des Wiener Platzes, wie Jacquemar, Feherer und Andere, ein Beweis, daß man mit der Arbeit der Näherinnen zufrieden ist. In der jüngsten Zeit sind uns sogar aus Ungarn Aufträge zugekommen.

Versuchsweise nehmen wir nun auch zahlende Schülerinnen auf, die bei dem Eintritt 2 fl. entrichten, außerdem, daß die während des Unterrichtes gefertigte Arbeit der Nähstube zu Gute kommt. Solche Schülerinnen pflegen in 4 bis 6 Wochen ausgelernt zu haben.

Die Anstalt begann ihre Thätigkeit mit 5 Mädchen in einem Local von drei Zimmern in der Zieglergasse (Neubau Nr. 1) ihre Zahl wuchs rasch und betrug am Schlusse des Jahres 38. Der Besuch ist in der Winterzeit stärker als in den Sommermonaten, wo einestheils der Unterhalt leichter und anderseits der Verdienst gerade für diese Classe von Mädchen etwas mannigfaltiger ist.

Im ersten Monat des Bestehens der Anstalt wurden 285 Paare Handschuhe verfertigt und dafür 34 fl. 79 fr. an die Näherinnen ausbezahlt. Im December 1868 dagegen betrug die Anzahl der verfertigten Paare 944 mit einem ausbezahlten Arbeitslohne von 148 fl. 72 fr. In den sämtlichen 11 Monaten des verflossenen Jahres wurden in der Handschuhnähtube 7208 Paare genäht und dafür an Arbeitslohn 1060 fl. 66 fr. den Mädchen vergütet.

In diesen 11 Monaten haben 123 Näherinnen in der Anstalt Beschäftigung gefunden. Von ihnen sind 34 als schon geübte Näherinnen, 89 aber als Schülerinnen eingetreten. Von den 89 Schülerinnen haben 56 das Handschuhnähen vollständig erlernt und 11 derselben erhielten ein vom Verein ausgestelltes Zeugniß, sowie eine Prämie, welche beide nur nach sechsmonatlichem vorwurfsfreiem Aufenthalt in der Handschuhnähtube ertheilt werden. Von den übrigen 43 Näherinnen sind 11 aus verschiedenen Gründen von der Commission entlassen worden; von den 43 Mädchen, welche austraten, mögen noch etwa 24 als ausgebildete, ausgelernte Näherinnen zu betrachten sein.

Unter den 123 Besucherinnen der Anstalt waren, dem Alter nach,

65 unter zwanzig Jahren, 58 über zwanzig Jahren. Was den Stand betrifft, dem diese Mädchen angehören, so gewährt die Thatsache, daß auch die gebildeteren Classen ihr Contingent für die Handschuhnähtube stellen, eine Bestätigung des auch sonst beobachteten Satzes, daß die den Menschen ehrende Arbeit von den Töchtern der gebildeteren Stände nicht mehr in der Weise verschmäht wird, wie es früher wohl der Fall war. Das Vorurtheil ist allmählig im Verschwinden begriffen, ein Fortschritt, welchem freilich oft die Nothwendigkeit als herbe Lehrmeisterin zur Seite stand. Der Beamtenstand hat 13, der Offizierstand 2, der Künstlerstand gleichfalls 2 Mädchen in diese Anstalt gesendet. Doch bilden diese Classen die entschiedene Minderheit. Dagegen gingen aus dem Stand der kleinen Kaufleute 23, aus dem Handwerkerstand 27 Besucherinnen der Handschuhnähtube hervor. Nicht weniger als 41 rangiren in der großen Classe der Handarbeiterinnen und 14 in der Dienftbotenclasse.

Die meisten schon geübten Näherinnen, gewissermaßen das professionsmäßige Contingent, stellte die Abtheilung der Handarbeiterinnen, nämlich 28; diese übten in den freundlichen, gut beheizten und hellen Räumen unserer Anstalt ihr Gewerbe aus, während die andern Mädchen die Anstalt mehr als Schule benützten. Im Zusammenhang hiemit steht, daß von den Handarbeiterinnen nicht weniger als 27 (von 41) über 20 Jahre alt sind. Von den 11 entlassenen Mädchen schieden 8 aus Kränklichkeit (besonders Augenleiden) aus, 3 mußten vom Comité entfernt werden (2 aus dem Offiziersstand, 1 aus dem Kaufmannsstand). Am meisten Ausdauer bewiesen in der Erlernung die dem Handwerkerstand, Kaufmannsstand und Beamtenstand angehörigen Mädchen.

Bei dem vielfältigen Verkehr, in welchen die Commission durch die Handschuhnähtube mit Mädchen der verschiedensten Bevölkerungsclassen Wiens getreten ist, machten wir ferner die Wahrnehmung, daß solche Mädchen, welche vorher in der Arbeitsschule gearbeitet hatten, sich durch Fleiß und Ruhe auszeichneten, weil sie dort zur Ordnung angehalten werden und ihnen der Begriff des Werthes der Zeit und der Arbeit nicht mehr fremd ist. Die Volksschule allein hatte diesen Erfolg noch nicht durchweg erzielt, woraus man schließen kann, daß einerseits unsere Volksschulen noch manche Verbesserung zulassen, daß aber auch andererseits mit theoretischem Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen die eigentliche Arbeit und namentlich der Erwerb durch Arbeit noch nicht der Jugend gelehrt ist. Eine Bemerkung, die übrigens nicht allein für das weibliche Geschlecht gilt.

Die Leitung der Handschuhnähtube lag einer Commission ob, be-

stehend aus den Damen von Braunendal, von Enderes, Hirsch und Kompert.

Die finanziellen Ergebnisse der Handschuhnähschule waren folgende:

Einnahmen.		Ausgaben.	
Arbeitspreis für 7208 Paar		Arbeitslohn sammt Prämien.	1060.76
Handschuhe	1262.66	Gehalt der Aufseherin	184.—
		Miethe des Locals	180.12
		Betrieb und Regie	119.97
		Beheizung, Beleuchtung und Reinigung	105.94
		Druckforten und Diverse....	68.90
			1719.69

Der Abgang von 457 fl. 3 kr. wurde aus den Mitteln des Vereines gedeckt.

Handelsschule und Zeichenunterricht.

Die Handels- und Gewerbeschule des Vereines erwuchs aus zwei Unterrichtscursen, nämlich den Handelscursen bei Frau Kühnel und der im verflossenen Jahre gegründeten Zeichenschule.

Die Handelsschule, welche den von uns empfohlenen Mädchen zu namhaft ermäßigten Preisen im Institut der Frau Kühnel ertheilt wurden, datiren aus dem Herbstsemester 1867; zuerst mit 11 Schülerinnen beginnend, steigerte sich die Zahl allmählig bis auf 23, und es genügte diese Einrichtung ihrem Zwecke, soweit derselbe sich eben in einer dem Verein nicht allein unterstehenden Anstalt erreichen ließ. Bei einer Prüfung, welche am Schlusse des ersten Curses der Oberbuchhalter der Creditanstalt, Herr Weidinger, vorzunehmen die Güte hatte, erwiesen sich die Kenntnisse der Schülerinnen als recht befriedigend und es haben drei von ihnen im verflossenen Jahre eine günstige Placirung gefunden. Die Leitung der Handelsschule unterstand einer Commission, gebildet von den Damen Beifuß, Friedmann und von Hornbostel.

Neben diesen Handelscursen bestand seit 3. December 1867 eine Zeichenschule, deren projectirte Errichtung wir Ihnen bei unserer letzten Generalversammlung am 11. November 1867 anzeigten und die Sie damals durch Ihre Zustimmung zu billigen die Gewogenheit hatten. Eine Commission, gebildet aus den Damen von Littrow, Beifuß und Fleischl, mit den Beiräthen Professor Stork und Dr. Peez übernahm die Organisation. Sie gewann in Herrn Ernstperger, dem Lehrer des Gewerbe-Zeichnens an der Realschule in Gumpendorf einen tüchtigen Lehrer; als Local wurde

vorläufig, nach vielen andern vergeblichen Versuchen, die Handelsschule der Frau Kühnel gewählt. Die Zeichencurse begannen zu Anfang des Winters 1867/68 mit 4 Schülerinnen, und obwohl sich ihre Anzahl bald auf 7 und im Sommer 1868 auf 9 vermehrte, konnten wir uns doch nicht darüber täuschen, daß das Zeichnen als einzelner Lehrgegenstand herausgegriffen, ungeachtet unserer vielseitigen Bemühungen die Schule in weitem Kreise der Bevölkerung bekannt zu machen, noch nicht die Theilnahme fände, die demselben sicherlich gebührt. Der Schlüssel zu dieser Thatsache liegt übrigens in Folgendem. Um durch Zeichnen rasch zu einem Erwerb zu gelangen, dazu würde eine sehr gute Vorbildung der Schülerinnen und die Richtung unserer Zeichenschule auf einen bestimmten Industriezweig, wie z. B. Porzellanmalerei oder Fächermalerei vorausgesetzt werden müssen. Zur Gründung einer solchen Fachschule für Mädchen aber gehören, wenn dieselbe überhaupt durch die Bedeutung der genannten Industriezweige in Wien schon als eine Nothwendigkeit erscheinen sollte, jedenfalls größere Mittel, als die unserigen. Einfache, mehr theoretische Zeichencurse aber üben, wie sich herausstellte, keine so große Anziehungskraft für Mädchen und Frauen, um bei der Größe der Entfernungen in Wien und bei dem mit dem Schulbesuch in den besten Tagesstunden verbundenen Zeitverluste, eine namhafte Zahl von Schülerinnen zu vereinigen. Solirt gedacht, erwies sich unsere Zeichenschule als ein Anfang und Versuch und konnte bei dem geringen Schulgeld von monatlich 2 fl. für 48 Lehrstunden ihre Kosten nicht einbringen. Die Einnahmen aus den Schulgeldern beliefen sich auf 98 fl. 50 kr., die Ausgaben auf 577 fl. 84 kr., weßhalb der Abgang von 479 fl. 34 kr. aus der Vereincasse gedeckt werden mußte.

In Verbindung gebracht mit andern Unterrichtsgegenständen jedoch erlangten unsere Zeichencurse, wie der spätere Verlauf des Berichtes zeigen wird, bald eine erfreuliche Bedeutung in der neuen Handels- und Gewerbeschule.

Handels- und Gewerbeschule.

Sobald unser Verein etwas mehr erstarkte und sich in mancherlei neue Einrichtungen und Anstalten verzweigte, mußte der Gedanke einer localen Zusammenfassung seiner einzelnen Theile allmählig in den Vordergrund treten.

Als wir in der letzten Generalversammlung Ihnen unsern Bericht erstatteten, da besaß der Verein folgende Anstalten: Die Nähstube am Kärrtnerring mit dem Bazar, die Handelscurse bei Frau Kühnel im Hein-

richshof und die Couvertfabrikation in der Staatsdruckerei. Hierzu kamen seitdem die Zeichenschule im Heinrichshof und die Handschuhnähtube in der Zieglergasse Nr. 1 (Neubau). Heute sind dagegen mit Ausnahme der Arbeiten in der Staatsdruckerei, sowie der Handschuhnähtube, welche an bestimmte Localitäten gebunden sind, alle unsere Anstalten an einem einzigen Orte vereinigt.

Treten Sie, geehrte Damen, von der Seite der Wallfischgasse zu dem Hause des Herrn Todesco, so finden Sie zu ebener Erde das Gewölbe der Nähtube, wo Bestellungen auf Näharbeiten angenommen werden, wo der kleine Bazar seinen Sitz hat und Auskünfte über die Schulcurse zu haben sind. Begeben Sie sich aber von hier in das Nebengebäude, das mit der einen Front nach der Wallfischgasse Nr. 4 und mit der andern nach der Maximilianstraße Nr. 3 sieht, so finden Sie hier im 4. Stock die Hauptniederlassung des Vereins in einer Wohnung mit lichten, gesunden Räumen. Das Einzige, was wir anders wünschten, ist die Höhe, der 4. Stock, aber dieser Umstand war uns, wofern wir die innere Stadt nicht verlassen wollten, durch finanzielle Rücksichten auferlegt. Ueberdies eilen junge Füße flüchtig hinauf, wenn sie, wie es thatsächlich der Fall ist, gerne hinaufgehen, und es möge den Mädchen dadurch der Gedanke nahegelegt werden, daß die Bildung nicht ein leichterrungenes Gut ist und hier, wie auch im spätern Leben, viele Stufen hinaufführen zu Bildung, Erwerb und Wohlstand. — In dieser Wohnung des Vereins befindet sich links das große Zimmer der Handelsschule und daneben ein zweites für die Zeichenschule, wo zugleich die Zusammenkünfte des Ausschusses stattfinden. Rechts dagegen sind drei andere Räume für die Nähtube bestimmt. Dabei blieb noch ein Raum für die Lehrerin Fräulein Lorenz übrig, welcher die Aufsicht über die sämmtlichen Localitäten und die Schülerinnen aller Curse anvertraut ist. In diesem Locale sind also jetzt alle Unterrichtsanstalten des Vereines konzentriert; die eigentliche Handelsschule, die Zeichenschule und die Maschinennähtube.

Unsere Handels- und Gewerbeschule besteht bis jetzt aus zwei hauptfächlichen Abtheilungen: der Vorbereitungsschule und der eigentlichen Handelsschule.

Die Vorbereitungsschule, die sich bei dem theils mangelhaften, theils auch durch den Lebensgang der Mädchen oft unterbrochenen Unterricht in der Volksschule als äußerst nothwendig erwies, hat ein doppeltes Ziel, indem sie entweder als Vorstufe für die weitem Abtheilungen oder als selbstständige Schule dient, in welcher letzterem Falle sie den Mädchen diejenigen Kenntnisse vermittelt, die sie etwa als Ladnerinnen bedürfen. Lehrgegenstände sind: Sprachübungen, Leseunterricht, Schönschreiben, Rechnen bis zur Verwandlung der gemeinen

Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Diese Vorbereitungsschule wurde am Schlusse des Jahres 1868 von 32 Schülerinnen besucht, von welchen die jüngste 12, die älteste 44 Jahre alt war. Den Unterricht erteilt Hr. Josef Mikodemus, Oberlehrer der Mädchenschule in der Lerchenfelderstraße.

In der eigentlichen Handelsschule, (1. Curs) fällt der Schwerpunkt in den Unterricht im Rechnen, der Correspondenz und der Buchhaltung; außerdem werden auch Geographie und die Anfänge des Wechselrechts gelehrt. Diese Abtheilung wurde am Jahreschlusse von 44 Schülerinnen besucht. Den Unterricht mit 8 Wochenstunden erteilten die Herren Dr. K. Langner, Professor am polytechnischen Institute und K. Böschl, Director des Mustercomptoirs an der Pazelt'schen Handelslehranstalt.

Hiezu wird nun vom kommenden März an noch ein zweiter Curs treten, welcher im Rechnen die Schülerinnen in die schwierigeren, im praktischen Leben vorkommenden Rechnungen, wie Perzentrechnungen, Wechseldiscount, Interessenrechnung, Agio-, Curs- und Devisenrechnung, sowie Waaren-calculation einführen wird, während in der Buchhaltung die Theorie der doppelten Buchhaltung, der Abschluß und die Lehre der Contocorrente gelehrt werden soll. Der Erwerb dieser Kenntnisse wird die Schülerinnen in Verbindung mit dem Unterricht in der Correspondenz und dem Wechselrecht sowie im Französischen für die Anforderungen des praktischen kaufmännischen Lebens in befriedigender Weise ausrüsten, so zwar, daß die Schülerinnen nach dem ersten Curs etwa als Cassierinnen, die Schülerinnen aber, die den zweiten Curs absolvirt haben, als für alle kaufmännischen Fächer, Buchhaltung u. s. w. geeignet betrachtet werden können.

Von den 44 Schülerinnen des 1. Curses haben sich jetzt schon nicht weniger als 33 zu dem 2. Curs ange meldet, und es wünscht der größere Theil der Mädchen eine spätere Placirung durch Vermittlung des Vereins.

An diesen allgemeinen Unterricht reihen sich nun die Fachcursse für das Zeichnen und die französische Sprache. Der Unterricht im gewerblichen Zeichnen begreift vorzugsweise das Zeichnen und Malen von Ornamenten, Blumen und Dessins nach Vorlagen, nach Modellen und nach der Natur, ferner die eigene Erfindung von Mustern für weibliche Handarbeiten, sowie das Uebertragen dieser Muster auf jede Art Stoffe, und es sollen dadurch die Berufszweige der Zeichenlehrerinnen, Musterzeichnerinnen in Fabriken, sowie der Vordruckerinnen, Stickerinnen und Coloristinnen den Mädchen und Frauen erschlossen, sowie ihre Leistungsfähigkeit in allen jenen weiblichen Handarbeiten, welche Form- und Farbensinn und Geschmac bedingen, vermehrt werden.

In diese Zeichenschule gingen von den Schülerinnen unseres alten Zeichencurses 6 über, neu hinzu traten 26, so daß am Schlusse des Jahres die Zahl der Schülerinnen 32 betrug, von welchen seitdem wieder zwei, als für die vom Museum für Kunst und Industrie errichtete Kunstgewerbeschule befähigt, in letztere übertraten. Den Unterricht, welcher wöchentlich dreimal je drei Stunden stattfindet, ertheilt Hr. Ernstperger.

Auch dem Unterricht im Französischen, welchen Hr. Ch. Noël ertheilte, sind 3 Stunden der Woche gewidmet, besucht war derselbe am Schlusse des Jahres von 26 Schülerinnen.

Dadurch, daß alle diese Curse einschließlich des Unterrichts im Maschinennähen an einem und demselben Orte concentrirt sind, ist es jetzt möglich geworden, daß die Schülerinnen nach Bedarf und in voller Freiheit die verschiedenen Unterrichtsgegenstände, combiniren können. Von der Gesamtzahl von 110 Schülerinnen haben 43 die Vorbereitungsschule, 51 die Handelsschule, 37 die Zeichenschule, 30 die französische Schule und 23 die Nähstube besucht. Die Vorbereitungsschule allein benutzten 19, die Handelsschule allein 22, die Zeichenschule allein 18, die französische allein 4 Mädchen. Oft verbanden die Mädchen den Vorbereitungscurs mit Unterricht in der Nähstube (15), oder die Handelsschule mit dem Französischen (16), oder die Handelsschule mit Zeichnen (8), oder auch mit der Nähstube (8), oder sie genossen den Unterricht in drei oder auch vier dieser Anstalten, je nach dem künftigen Berufe, den sie dabei im Auge hatten. Denken sie an das Fach der Ladnerinnen oder Buchhalterinnen so verbinden sie in der Regel Vorbereitungsschule oder Handelsschule, mit dem Französischen; wollen sie sich der Industrie widmen, so werden sie das Hauptgewicht auf Zeichnen legen und damit vielleicht die Vorbereitungsschule verbinden; wählen sie zu ihrem Lebensberufe die Confection, so erlernen sie Zeichnen und Maschinennähen und verbinden damit eine Abtheilung der Handelsschule. Das eigene Nachdenken führt die Mädchen in dieser Beziehung sehr sicher und lehrt sie rasch den Vortheil der ihnen dargebotenen Kenntnisse für ihr späteres Fortkommen begreifen.

Die Preise für die verschiedenen Curse sind: Für die Vorbereitungsschule monatlich 1 fl. (wöchentlich 6 Stunden); für die Handelsschule 3 fl. (wöchentlich 8 Stunden); für den Zeichenunterricht 1 fl. (wöchentlich 9 Stunden); für das Französische 1 fl. (wöchentlich 3 Stunden). Man wird zugeben, daß ein solcher Unterricht, wie ihn diese Anstalt bietet, bisher zu solchem Preise in Wien nicht zu erlangen war. Das Publikum erkannte dies bereitwillig an, denn unsere Schule füllte sich sofort, und

war nach dem ersten Monat nicht mehr im Stande, weitere Schülerinnen aufzunehmen.

Die Mädchen, welche unsere Schule besuchen, befinden sich meist im Alter von 13 bis 20 Jahren; am stärksten vertreten sind die Altersstufen von 14 und 15 Jahren, und wir erwähnen mit besonderer Genugthuung, daß auch Frauen und Mädchen über 20 und bis 44 Jahren einzelne unserer Curse besuchten.

Die Bevölkerungsklassen anlangend, die ihre Töchter unserer Anstalt anvertrauten, so gehören bei Weitem die meisten dem Stand der Beamten, der Kaufleute und Gewerbetreibenden an, es haben also gerade jene Stände unserer Schule ihre Beachtung geschenkt, welche, ohne Besitz von Capitalien und doch über die wenig lohnende gewöhnliche Handarbeit mit Recht hinausstrebend, aus Mangel an Unterrichtsmitteln oft in den modernen Culturstaaten sich in besonders ungünstiger Lage befinden, denen daher auch von Anfang an unser besonderes Mitgefühl sich zuwenden mußte.

Diese Empfindung scheinen die Mädchen zu erwidern, denn wir müssen es offen aussprechen, daß der Geist unter unsern Schülerinnen ein ausgezeichneteter ist. Eifer, Betragen, Fleiß und deshalb Fortschritt im Erlernen werden von den Lehrern warm gelobt. Den letztern gebührt selbstverständlich an diesem Erfolge der größte Antheil. Der Verein war bemüht, die besten Lehrer, die unsere Stadt in den betreffenden Fächern hat, für seine Anstalt zu gewinnen, und es sind dieselben mit der größten Bereitwilligkeit diesem Wunsche entgegengekommen.

Die Commission, welche unter eifrigster Mitwirkung der früheren Vorsteherin Frau Laube, die Organisation der Handels- und Gewerbeschule leitete, bestand aus den Damen v. Citelberger, v. Enderes, Friedmann, v. Hornbostel und v. Neuwall mit den Beiräthen: Sectionsrath Schmidt-Zabierow, und Dr. Peez; besonders war es aber Herr Dr. Schrank, der von Anbeginn an diesem Unternehmen seine fachkundige Unterstützung lieh und, nachdem er viel zum glücklichen Zustandekommen desselben beigetragen, auch heute die Direction der Anstalt zu führen die Güte hat.

Die finanziellen Verhältnisse unserer Handelsschule gestalten sich nun in folgender Weise:

Einnahmen.

Schulgelber	a) der Handelsschule. fl.	423
"	b) der Zeichenschule...	99
"	c) der Vorbereitungs- Curse	104
"	d) der franzöf. Curse.	55
		<hr/> 681

Ausgaben.

Honorare der Lehrer	fl.	410	—
Gehalt des Aufsichts-Perionales .		80	—
Miethe-Antheil		338	55
Haushalt und Regie		114	87
Beheizung u. Beleuchtung		22	60
Drucksachen		51	81
		<hr/> 1017	83

Die Mehrausgabe von 326 fl. 83 kr., sowie die inventarische Einrichtung, wurde aus Vereinsmitteln gedeckt.

Folgende 111 Mädchen und Frauen besuchten unsere Handels- und Gewerbechule.

l'Allemand Emma.	Hübner Aloise.	Pollak Helene.
Abler Theresie.	Kernreuter Rosa.	Poppe Anna.
Ankert Marie.	Knöpfelmacher Emilie.	Pretsch Rosa.
Barach Sophie.	Knot Karoline.	Prill Julie.
Barth Caroline.	König Marie.	Ramisch Anna.
Bermann Rosa.	Kohlgruber Mathilde.	Reichberger Betty.
Bettelheim Regine.	Konrath Cäcilie.	Resch Antonie.
Birler Ludovika.	Kopalik Augustine.	Ritter Hermine.
Bleischmidt Rosa.	Koska Angela.	Ritter Pauline.
Bolzani Amalie.	Koziel Hermine.	Röder Anna.
Boulet Stephanie.	Kraft Karoline.	Satke Karoline.
Cappeletti Olga.	Kratky Josefina.	Sahinger Theresia.
Denk Louise.	Kreuzer Hermine.	Schachinger Rosa.
Dollfuß Theresia.	Kühnel Irma.	Schmidt Karoline.
Eichl Elise.	Kuhn Hermine.	Schörchhuber Karoline.
Erdres Clara.	Kwacza Anna.	Schwarz Leopoldine.
Ernstberger Henriette.	Lares Adese.	Singer Karoline.
Eschenbach.	Löwenfeld Eugenie.	Skala Marie.
Fanta Caroline.	Lorenz Marie.	Spiegel Julie.
Fersich Marie.	Machold Antonie.	Stahrenbacher Hermine.
Fontana Julie.	Marchart Sophie.	Straubinger Anna.
v. Franchich Adalberta.	Maek Rosine.	Straubinger Marie.
Frauenlob Louise.	Mayr Josefina.	Stöber Marie.
Frauenlob Marie.	Meer Cornelia.	Tandolfs Barbara.
Frey Marie.	Meez Johanna.	Tiz Laura.
Gaberle Amalie.	Meyer Marie.	Thür Aloisia.
Galvagni Helene.	Miltsche Clementine.	Thür Anna.
Germuz Clotilde.	Müller Mathilde.	Turinsky Johanna.
Gold Marie.	Otto Friderike.	Wandel Emilie.
Haidinger Elise.	Müller Mathilde.	Wanzel Karoline.
Haut Christine.	Otto Friderike.	Weiß Rosa.
Herold Theresie.	Otto Marie.	Wierer Marie.
Helf Pauline.	Otto Withe mine.	Witt Louise.
Hochleitner Caroline.	Paris Louise.	Zadny Caroline.
Hoffmann Pauline.	Parzycek Marie.	Zadny Marie.
Hausner Hermine.	Pelikan Anna.	Zabransky Katharine.
Hafner Betty.	Pesice Marie.	
Hierschstein Marie.	Pishorsch Eugenie.	

Zu den innern Verhältnissen des Vereines übergehend, schulden wir Ihnen die Mittheilung, daß sich der Ausschuß sofort nach der Generalversammlung vom 11. November 1867 auf Grund der von Ihnen vorgenommenen Neuwahlen constituirte.

Der Ausschuß bestand aus den Damen: Beifuß, v. Braunnendal, van Bruhl, Bar. Czörnig, v. Enderes, v. Eitelberger, Fleischl, Friedmann, Hirsch, Bar. Hohenbruck, v. Hornbostel, Hügel, Bar. Kalchberg, Kompert, Koppel, Laube, Lippit, v. Neuwall, v. Wiener.

Als Vorsitzende fungirte zuerst Frau von Hornbostel, als Cassierin Frau von Koppel, als Schriftführerin Baronin Kalchberg, als Sekretärin Frau von Enderes. Bald jedoch sah sich die Präsidentin, die den Verein aus bescheidensten Anfängen herausgeführt, Frau von Hornbostel, aus Rücksichten der Gesundheit genöthigt zu resigniren, und gegen Ende des verflossenen Jahres hatten wir noch den neuen Schmerz, Frau Iduna Laube, die, an die Stelle der Frau von Hornbostel getreten, mit größter Hingebung und Umsicht den Verein geleitet hatte, ganz aus unserer Mitte scheiden zu sehen. Darauf ging der Vorsitz an die bisherige Vizepäsidentin Frau von Neuwall über.

Im Sinne der Statuten (§. 12) hat am Schlusse des zweiten Vereinsjahres ein Drittel der Ausschuß-Mitglieder durch Auslosung auszutreten, die Ausgelosten sind jedoch wieder wählbar.

Durch das Loos wurden folgende Damen zum Austritt bestimmt: die Frauen v. Hornbostel, Hirsch, v. Wiener, Fleischl, Lippit und v. Enderes.

Ausgetreten sind im Laufe des Jahres Frau van Bruhl, Hügel und Laube.

Es sind daher durch die heutige Generalversammlung 9 Ausschuß-Mitglieder zu wählen.

Als Consulent ging aus der verflossenen Vereinsperiode mit herüber Herr Dr. Peez; neu gewählt wurden die Herren: Sektionsrath von Schmidt-Zabierow, Kaufmann Rosenberg und Dr. Schrank.

Wie in den früheren Jahren erfreute sich der Verein auch diesmal einer vielseitigen regen und wohlwollenden Theilnahme der verschiedensten Kreise. So ersuchte das k. k. Handelsministerium den Verein um ein Gutachten und bot demselben seine Mitwirkung an; ebenso bewiesen die Handels- und Gewerbekammern von Niederösterreich, der niederösterreichische Gewerbeverein und mehrere andere Corporationen unserem Verein ein ermunterndes Wohlwollen. Nicht minder

fanden wir von Seite der Journalistik eine ebenso uneigennützig als wirksame Unterstützung, für welche wir in dieser Versammlung unsern Dank auszusprechen uns verpflichtet fühlen.

Einen Beweis des zunehmenden Vertrauens und steigender Popularität des Frauen-Erwerb-Vereins dürfen wir wohl in dem Umstand erblicken, daß sich die Zahl und Bedeutung der Spenden mehrt, die dem Vereine zufließen. So wendeten uns die Erste österreichische Sparcasse und Hr. M. Ritter von Goldschmidt einen Betrag von je 200 fl. zu. Herr Ed. Ritter von Todesco, in dessen Hause der Verein seine Schule hat, stellte uns unentgeltlich drei Monate lang das Schullocal zur Verfügung. Nicht minder erfreulich ist die Mittheilung, die wir Ihnen hiedurch machen dürfen, daß im Schooße des I. Wiener Vorschuß-Consortiums des allgem. österreichischen Beamtenvereins die Bildung eines speziellen „Unterrichtsfondes“ im Zuge ist zur Gründung von Stiftplätzen für Töchter verdienter und bedürftiger Beamten an unserer Handels- und Gewerbeschule. Auch hören wir, daß ein zur Zeit noch ungenannter Wohlthäter ein Capital zu dem Zwecke gewidmet hat, um von den Zinsen desselben im Belaufe von jährlich 100 fl. Nähmaschinen für Frauen und Mädchen anzuschaffen, die sich einen selbstständigen Erwerb gründen wollen. Es sind Aussichten vorhanden, daß unserem Vereine das Vorschlagsrecht vom Stifter übertragen werden wird. Und wahrlich, verehrte Anwesende, diese ist die edelste und fruchtbarste Art der Wohlthätigkeit, die dem Bedürftigen den Erwerb durch Arbeit ermöglicht. Darum herzlichen Dank den Männern, welche dem Vereine ihre Unterstützung in solcher Weise zu Theil werden ließen!

Wie aus allen vorstehenden Mittheilungen hervorgeht, war die Theilnahme am Verein eine zunehmende. Die Zahl der Mitglieder belief sich am Schlusse des Jahres 1868 auf 1695.

Als Vereinsvermögen wurde in der frühern Generalversammlung ausgewiesen die Summe von 5979 fl. 30 fr.

Die Einnahmen des Vereins im Jahre 1867/8 betragen:

An Jahresbeiträgen	2351 fl. — fr.
An freiwilligen Beiträgen	1137 „ 40 „
An Zinsen und Disconto	412 „ 85 „
	<hr/>
	3901 fl. 25 fr.

Die Ausgaben des Jahres 1867/8 betragen:

Für die Nähstube	120 fl. 9 fr.
„ „ Handelscurse	291 „ 35 „
„ „ Zeichenschule	479 „ 24 „
„ „ Handschuh Nähstube	457 „ 3 „
„ „ Handels- u. Gewerbeschule	326 „ 83 „
„ „ Regie des Vereines	319 „ 56 „
	<hr/>
	1994 fl. 10 fr.

Wird von den Einnahmen per . . .	3901 fl. 25 fr.
abgezogen die Ausgabe per	1994 " 10 "
so bleibt ein Ueberschuß von . . .	1907 fl. 15 fr.

um welchen sich das Vermögen des Vereines im abgelautenen Vereinsjahr vermehrt hat, und welches besteht in Baarem 734 fl. 5 fr. und in angeschafften Inventarstücken für unsere Anstalten 1173 fl.

Diesen neuen Ueberschuß aus dem Jahre 1867/8 zu dem ältern Vereinsvermögen hinzugefügt, ergibt ein Vereinsvermögen von 7886 fl. 35 fr. bestehend in

1. Baar in der Vereinskasse	539 fl. 49 fr.
2. Guthaben bei der Sparkasse . . .	5707 " 5 "
3. Werth des Inventars	1639 " 51 "
Zusammen wie oben	7886 fl. 5 fr.

Ungeachtet wir unsere Anstalten verdoppelt haben, weisen wir dennoch eine erfreuliche Zunahme des Vereinsvermögens nach, die uns mit erhöhter Beruhigung und Zuversicht in die Zukunft blicken läßt. —

Obwohl der Ausschuß in der Lage war, manche günstige Seiten der Entwicklung des Vereines Ihnen vorzulegen, so kann derselbe doch auch nicht umhin, eine Lücke in unserer Organisation zu berühren.

Sie liegt in dem seltenen und unvollkommenen Wechselverkehr der Vereinsmitglieder und des Ausschusses. Schmerzlich empfindet der letztere dies Verhältniß, nicht nur weil dadurch seine Arbeit und seine Verantwortlichkeit eine größere, sondern weil den Zielen und Zwecken des Vereines auch eine Fülle von gutem Willen, vom Energie und Thätigkeit entgeht, die, wie der Ausschuß überzeugt ist, unter den Mitgliedern vorhanden, ohne daß der Ausschuß bisher genügend Gelegenheit hatte, sie kennen zu lernen und zum Besten des Vereins heranzuziehen. Vielleicht kommen uns heute aus der Mitte der geehrten Versammlung einige Vorschläge zu, in welcher Weise dem beklagten Uebelstand ein Ende zu machen wäre.

Erleichtert wird übrigens die engere Beziehung zwischen den Mitgliedern und der Verwaltung des Vereins durch den Umstand, daß der Verein jetzt ein bestimmtes Local als seinen Sitz errungen hat. An einem bestimmten, durch die Zeitungen noch näher bekannt zu gebenden Tage und zu einer bestimmten Stunde wird künftig insbesondere die Vorsitzende regelmäßig in dem Vereinslocale in der Maximilianstraße zugegen sein, und es ergeht hiedurch die herzlichste und dringende Einladung an Sie und alle Damen, die unserem Vereine ein Interesse zuwenden, daß Sie dann unsere Präsidentin besuchen und, indem Sie sich

selbst von dem Stande unserer Anstalt überzeugen, dem Ausschusse mit Rath und That zur Seite stehen. —

Fragen Sie uns, geehrte Damen, nach dem fernern Programm des Vereines, so beabsichtigen wir zunächst, unserer Schule noch einige besonders praktische Curse einzufügen. Dahin gehören der Unterricht für solche Mädchen, die als Kinderwärterinnen in Familien eintreten wollen, sowie stufenweise Uebungen in der Herstellung von Diplomen und andern kalligraphischen Arbeiten, die vereinzelt schon jetzt in Wien von Damen ausgeführt werden. Den für eine kaufmännische Laufbahn bestimmten Mädchen gedenken wir, wie bereits für das Französische, so auch Gelegenheit zur Erlernung des Englischen zu bieten. Endlich werden wir, das fruchtbare und weite Fach der Confection mehr ins Auge fassend, im Schnittzeichnen und praktischen Zuschneiden Unterricht ertheilen lassen, wozu einerseits unsere Zeichenschule und andererseits unsere Nähstube die nöthigen Elemente liefern, und wodurch eine zweckmäßige Verbindung beider Fachcurse hergestellt werden wird. Auch erklärte sich der Verein bereit, die vom kaiserlichen Rath Dr. Neumann angeregten landwirthschaftlichen Unterrichtscurse in Verbindung mit der Landwirthschaftsgesellschaft ins Leben zu rufen.

Welche ferneren Zielpunkte noch für den Verein in Aussicht zu nehmen sind, das bleibe dem neuen Ausschusse vorbehalten; jedenfalls werden auch Sie durch die Rathschläge, die Sie uns heute öffentlich oder später privatim ertheilen, sowie durch das Maß der Theilnahme und Unterstützung, die Sie dem Vereine gewähren, maßgebend darauf einwirken können.

Ein wie weites, wahrhaft unabsehbares Gebiet aber für die Thätigkeit unseres Vereines noch offen steht, das ergibt sich am klarsten aus einem raschen Ueberblick, den wir zum Schlusse über Richtung und Erfolg der in andern Ländern auf Verstärkung der Erwerbskraft des weiblichen Geschlechtes gerichteten Bestrebungen nehmen werden.

Daß in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Frauenarbeit im weitesten Umfange Verwendung findet, ist Ihnen bekannt. Während in den dichter bevölkerten östlichen Staaten der Union die schweren Feldarbeiten längst ausschließlich Männern überlassen bleiben, spielen dagegen nicht blos in der Hauswirthschaft, sondern auch in der Industrie und den Gewerben, Frauen und Mädchen eine große Rolle. Sie sind Schneiderinnen, Buchbinderinnen, Vergolberinnen, Setzerinnen, Polirerinnen, Graveurinnen und liefern dem Berufe der Volksschullehrer ein stärkeres Contingent als die Männer.

In den Ministerien von Washington ist eine nicht unbeträchtliche Zahl von Schreiber- und Copistenstellen mit Mädchen besetzt. Die mit einem Capital von 700.000 Dollars von Herrn Bassar zu Poughkeepsie im Staat

New-York gestiftete Frauen-Universität wurde im Jahre 1865 von 353 Schülerinnen besucht. Zur Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten bilden sich Frauen als Aerzte aus. Im Ganzen sind sicher mehr als 25 Perzent der Berufsarbeiten in den Vereinigten Staaten dem weiblichen Geschlecht überlassen. In keinem andern Land ist gleichwohl die Arbeit der Männer so hoch bezahlt, als in der Union, und nirgendwo nehmen Frauen eine so geachtete Stellung ein, als dort.

Wenn in Nordamerika die Verbreitung und günstige Stellung der Frauenarbeit zumeist ein natürliches Ergebniß der starken Nachfrage nach Arbeit auf dem riesenhaften Territorium des großen westlichen Coloniallandes ist, so erscheint dagegen die in der Neuzeit erzielte höhere Werthung der weiblichen Arbeitskraft in England, wie in Europa überhaupt, schon theilweise als Resultat bewußten Strebens. Als es sich im Jahre 1860 herausstellte, daß in England mehr wie 2 Millionen Frauen auf Erhaltung durch eigene Arbeit angewiesen seien und allein in London 45.000 Näherinnen und 14.000 Erzieherinnen ihre Thätigkeit verwerthen müssen, da entstand auf Anregung des Lord Shaftesbury die „Gesellschaft zur Beförderung der Frauen-Arbeit“, an deren Spitze sich Gladstone, der erste Staatsmann Englands, und die Bischöfe von London und Oxford stellten. Zuerst gründeten sie ein Nachweisungsbüreau und einen Bazar. Eine Handelsschule und ein polytechnisches Institut folgten, worin Frauen und Mädchen im Copiren, Notenschreiben, Stenographiren, Malen und der Buchführung unterrichtet wurden. Im Jahre 1861 gab es in London schon 130 Photographinnen; 2 Druckereien arbeiten ausschließlich mit Sezerinnen; 4 Holzschneide-Anstalten, 5 Etablissements für Anstreichen und Poliren von Meubeln und zahlreiche Geschäfte für Zimmerdekoration und Tapetenmalerei beschäftigen vorzugsweise Frauen, und schon seit dem Jahre 1848 besteht in London eine Werkstatt, worin (wie in Genf) die Production von Ketten für Chronometer, eine sehr schwierige und delicate Arbeit, von 500 Arbeiterinnen betrieben wird. Auch in den Telegraphen- und Eisenbahnbureaux sind viele Frauen und Mädchen beschäftigt. Die im Jahre 1864 in London gegründete Femal Medical Society sorgte in 3 Jahren für die Ausbildung von 50 Doktorinnen für Frauen- und Kinderkrankheiten. — Von London verbreiteten sich diese Bestrebungen nach den andern Städten des Reiches. Unter Anderm ward in Dublin eine unter dem Protektorat der Königin und der Prinzessin von Wales stehende „Gesellschaft zur Heranbildung und Beschäftigung erwerbsfähiger Frauen“ in's Leben gerufen. Vorsitzender derselben ist der Vicekönig von Irland. Vicepräsident war (der unlängst verstorbene) Lord Brougham. Durch die Bemühungen dieser Gesellschaft wurden im Jahre 1866, 175 Frauen und Mädchen in der Telegraphie, Litho-

graphie, dem Maschinennähen, Musterzeichnen, und Bemalen von Photographieen, der Kalligraphie, Buchhaltung und dem Geschäftsbetrieb unterrichtet. Bis zum Jahre 1866 hatten 782 Mädchen die Anstalt besucht und 483 derselben eine lohnende Beschäftigung erlangt.

Auch in Frankreich gewähren die hochentwickelte Industrie und namentlich die vielen auf Kunstsinne und Kunstfertigkeit basirten Gewerbe zahlreichen Mädchen und Frauen lohnende Beschäftigung. Auf der Pariser Ausstellung sah man zahlreiche Arbeiterinnen bei der Spinnerei, Weberei, Nadlerei, Cartonage und Schuhmacherei, Setzerei und Druckerei thätig. Daß in Frankreich die Führung der Geschäftsbücher in den kleinern Geschäften meist ausschließlich in Frauenhand liegt, ist bekannt. Frauen leiten die weltbeherrschende Mode-Industrie Frankreichs. Unter 12.000 Arbeitern, die in der Industrie der künstlichen Blumen und Schmuckfedern in Paris thätig sind, zählt man mindestens 10.000 Frauen und Mädchen, welche in diesem schönen Erwerbszweig den interessantesten und lohnendsten Spielraum für ihre Talente, ihre Fertigkeiten finden. Gerade jetzt geht man damit um, für Blumenmacherinnen Fachschulen zu errichten, wo vor Allem das Zeichnen und Malen, dann Botanik u. s. w. gelehrt werden. Für viele andere gewerbliche Fächer bestehen übrigens schon seit Langem zahlreiche Zeichenschulen. Neu sind jedoch die eigentlichen Handelsschulen. Die erste ward (von Frau Lemonnier) im Jahre 1862 gegründet, und es ist interessant zu bemerken, daß diese Anstalt fast ganz die gleiche Einrichtung hat, die wir selbstständig und nur durch die Erfahrung geleitet, unserer Wiener Handelsschule gaben. Sie besteht nämlich aus einem Vorbereitungscurse, sodann der eigentlichen Handelsschule, die am meisten besucht wird, und an welche sich Fachcure im Nähen (Wäsche und Kleider) und Zeichnen anschließen; der Unterricht in der Holzschnidekunst und Porzellanmalerei hat erst begonnen. Die Anstalt wird von 200 Schülerinnen besucht. Dieselben gehören meist dem kleinen Mittelstand an; durch die localen Verhältnisse ist es bedingt, daß sie sich auswärts, in den Vorstädten, in kleinen Gruppen sammeln und ebenso wieder gemeinsam die Schule verlassen, wo sie den größten Theil des Tages zubringen, indem der Morgen dem theoretischen, der Nachmittag dem praktischen Unterricht gewidmet ist. Noch unmittelbarer auf die Entwicklung der praktischen Fertigkeiten ist das klösterliche Pensionat „Notre-dame-des-Arts“ gerichtet. Hier werden 130 Mädchen im Ornamentenzeichnen, Glas- und Elfenbeinmalen, Del- u. Aquarellmalen, Steinzeichnen, Holz- und Stahl-Graviren, der Wachsmalerei, der Anfertigung künstlicher Blumen und der Musik unterrichtet.

Wie wir ferner einem Berichte des Herrn Emil Pereire jr. in der société de protection des apprentis entnehmen, sorgen andere Schulen

wiederum für die Töchter der ärmern Handwerker und Arbeiter, so insbesondere eine Anstalt in der rue Grenelle, wo die Elemente des praktischen Geschäftsbetriebes, Wäschkunde und Feinbleichen gelehrt werden. Auch an Einrichtungen, wie wir sie in unserer Handschuhnähtube besitzen, fehlt es in Paris nicht. Durch eine solche wurden unter Anderem die feinen Berliner Sticereien und Strickereien in Paris eingebürgert. Einsichtsvolle Industrielle gehen in dieser Beziehung mit den Bestrebungen der Vereine Hand in Hand, wohl wissend, daß nichts ihre Industrie mehr fördern kann als die Ausbildung und Moralisirung ihrer Arbeiterinnen. Erwähnen wir noch, daß die société de protection, von welcher jene Anstalten theils angeregt, theils bekannt gemacht und gefördert wurden, die ersten Senatoren, Abgeordneten und volkswirthschaftlichen Autoritäten des Reiches zu Vorsitzenden und Mitgliedern zählt, daß ihr Generalsecretär der der kaiserlichen Familie verwandte Herzog von Mouchy ist, die Kaiserin beständig von dem Wirken des Vereines Kenntniß nimmt und demselben Medaillen, Fahnen, Porträte von sich und dem Kronprinzen als Prämien zur Vertheilung an die Förderer der Vereinszwecke zur Verfügung stellt.

Nicht minder ist im Zollverein die Bewegung für Verstärkung der weiblichen Arbeitskraft in erfreulichem Aufschwung begriffen. Im Großherzogthum Baden sind seit 1865 Damen zum Eisenbahndienst, in Sachsen seit 1866 zum Postdienst, in Württemberg seit 1867 zum Dienst in den Verkehrsanstalten überhaupt zugelassen. In Carlsruhe und Mannheim ist das Telegrafembureau ausschließlich weiblichen Kräften anvertraut. Der badische Krankenverein bildet im „Luisenhaus“ in Carlsruhe alljährlich eine Anzahl von Krankenwärterinnen aus. In Leipzig und Darmstadt bestehen Schreibebureaux, wo Frauen und Mädchen mit Copiarbeiten beschäftigt werden. In Mainz hat im Jahre 1866 der Gewerbeverein eine Sommerschule für Ausbildung der Mädchen im kaufmännischen und gewerblichen Geschäftsbetrieb, in Würzburg der polytechnische Verein im Jahre 1869 eine Handelsschule, in München die Staatsverwaltung im Jahre 1868 eine Kunstschule für Frauen und Mädchen ins Leben gerufen. In Berlin wurde im November 1868 eine Sonntagsschule für das Zeichnen der Frauen und Mädchen gegründet. Höhere Ziele faßt das im Januar 1869 in Gegenwart der Kronprinzessin, von der es den Namen trägt, eröffnete Viktoria-Gyceum ins Auge *). Zu den Vorträgen über Geschichte, Literatur und Naturwissenschaften, die dort vorzugsweise gepflegt werden sollen, haben sich nicht weniger als 165 Damen als Zuhörerinnen angemeldet. Aber auch die durchaus practischen Volksschulen in Berlin sind vorzugsweise durch Frauen ins Leben gerufen worden. Den Mittelpunkt dieser Bestrebungen bildet dort der im Jahre

*) Die Eröffnungsrede hielt Hr. Direktor Dr. Bonitz, der seiner Zeit auch unserm Vereine nahe gestanden.

1866 entstandene und unter dem besonderen Schutze der Kronprinzessin stehende „Verein zur Beförderung der Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts“. Derselbe gründete eine Mädchenschule, den großartigen Victoria-Bazar und veranstaltete eine am 1. October 1868 eröffnete allgemeine Frauen-Industrie-Ausstellung. Wie in London und Dublin bereits geschehen, ist nun auch der Berliner Frauen-Verein entschlossen sich ein eigenes Haus zu bauen, wo einmal der Bazar in einem Saal mit Galerien eine bleibende und erweiterte Stätte finden und sich zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt erheben soll*). Ferner sollen Lehrsäle eingerichtet werden, wo für das Entwerfen von Mustern, feinere Nadelarbeit, für das Retouchiren von Photographien, für Holzschneidekunst Unterweisung erteilt und so das Gebiet der weiblichen Erwerbfähigkeit erweitert wird. Daneben aber soll das Haus eine Reihe von Wohnzimmern für allein-stehende Damen enthalten, und zur vollständigen Pension für sie werden; eine gemeinsame Restauration, ein Bibliothekzimmer werden eingerichtet, und dadurch wird es wieder möglich Köchinnen und Stubenmädchen heranzuziehen, und auch andere Mädchen und Frauen praktisch zu den Geschäften der Haushaltung anzuleiten. Ebenso gewinnt dadurch ein Bureau für die Stellenvermittlung und Arbeitsnachweise seine sichere Grundlage, wenn die Erzieherin oder Lehrerin, die im Hause wohnt, die Buchhalterin, Verkäuferin, Arbeiterin die sich im Bazar bewährt, die im Hause herangezogenen Stubenmädchen, empfohlen werden können. Die Restauration wird selbstverständlich auch andern Damen die nicht im Hause wohnen, Lehrerinnen, Künstlerinnen, Arbeiterinnen, offen stehen, die in die Genossenschaft eintreten, und eine Vorschuß- und Sparcasse wird ihnen allen zu gute kommen.

Wohin Sie blicken, geehrte Damen! gewahren Sie eine reiche, schöpferische Thätigkeit auf dem Gebiete der Frauenarbeit. Alles ist hier neu, und doch winken schon große, erhebende Ziele.

Unsere Rundschau zeigt, wie viel uns noch zu thun übrig bleibt. Diese Wahrnehmung aber demüthigt uns nicht, sondern ermuntert uns, weil sie uns beweist, daß wir auf dem rechten Wege sind, der auch Andere gut geführt hat. Aber auf diesem so eminent practischen Felde gibt es keine bloße Nachahmung. Alles muß hier selbst erprobt, erfahren, nach lokalen Verhältnissen eingerichtet werden. Dazu gehört Zeit, gehören Mittel, gehört vor Allem Arbeit. Nur indem Sie Arbeit ausfüren, werden Sie lohnende Arbeit und Erwerb hervorrufen, und hiermit auch Selbstachtung und das echte Gefühl weiblicher Würde in weitem Kreisen gedeihen sehen. So helfen Sie uns denn, daß wir sicher fortschreiten, daß der Verein sich stetig ausdehnt und entwickelt! Gewähren Sie uns, geehrte Damen, auch ferner Ihre freundliche, edle, den Lohn in sich selber tragende Mitwirkung.

*) Nach einem Berichte von Professor Carrière in München.

Rechnungs-Abschluß

des

Frauen-Erwerb-Vereins

für die Zeit vom

1. October 1867 bis 31. December 1868.

Vereins-Vermögen am 1. October 1867.			
1. Baar in der Vereinskassa	402.45		
2. Guthaben bei der Credit-Anstalt.	5110.85		
3. Werth des Inventars	466.	5979.30
Einnahmen im Vereins-Jahre 1867/8			
Jahresbeiträge	2351.		
Freiwillige Beiträge	1137.40		
Zinsen u. Disconto	412.85	3901.25	
Ausgaben im Vereins-Jahre 1867/8			
für Nähstube	120.9		
" Handels-Curs	291.35		
" Zeichenschule	479.34		
" Handschuh-Nähstube	457.3		
" Handels- u. Gewerbe-Schule	326.83		
" Regie des Vereins	319.56	1994.20	
Ueberschuß der Einnahmen			1907.5
Vereins-Vermögen am 31. December 1868			
1. Baar in der Vereins-Cassa		539.79	
2. Guthaben bei der Spar-Cassa		5707.5	
3. Werth des Inventars			
a. Einrichtung der Nähstube	937.8		
b. " der Handschuh-Nähstube	256.41		
c. " der Handels- und Gewerbe-Schule.	446.2	1639.51	7886.35
Zunahme des Vereins-Vermögens.			
In Geld	734.5	} 1907.5	
Im Werth des Inventars.	1173.		

Für den Ausschuß.

Die Vorsitzende:
Gabriele v. Kenwall.

Die Cassierin:
Amalie Koppel.

Soll

Gewinn und Verlust-

Conto pro 1868.

Haben

		fl.	fr.
December	31	Nähstube	120 09
"	"	Handelsskurs	291 35
"	"	Zeichenschule	479 34
"	"	Handschuhnähtube	457 03
"	"	Handels- und Gewerbeschule	326 83
"	"	Verwaltung	319 56
		1994	20
		Gewinn per Saldo	1907 05
		3901	25

		fl.	fr.
December	31	Jahresbeiträge	2351 —
"	"	Freiwillige Beiträge	1137 40
"	"	Zinsen	407 30
"	"	Disconto	5 55
		3901	25

Bilanz-Conto.

		fl.	fr.
December	31	Cassa	539 79
"	"	Nähstuben-Einrichtungen	937 08
"	"	Handschuhnähtuben-Einrichtungen	256 41
"	"	Handels- und Gewerbeschul-Einrichtungen	446 02
"	"	Sparcasse	5707 05
		7886	35

		fl.	fr.
Octob. 1867	1	Capital-Conto	5979 30
Dec. 1868	31	Gewinn per Saldo	1907 05
		7886	35

Für den Ausschuss.

Die Vorsitzende:
Gabriele v. Kenwall.Die Cassierin:
Amalie Koppel.

Mitglieder - Verzeichniß

für das Jahr 1868.

	Beitrag.			Beitrag.	
	Jähr-	Frei-		Jähr-	Frei-
	lich	willig		lich	willig
Arneth Emma v.	fl. 1	—	Braida Gräfin Emma	fl. 1	—
Adler	1	—	Baldaci Baronin	1	—
Adler Cäzilia	1	—	Borkenstein Emilie	1	—
Arneth Auguste	1	—	Bienert-Schmerling	1	—
Auspitz Mathilde	2	—	Bienert Pauline	1	—
Arenberg-Biechtenstein, Fürstin	10	—	Bienert Silvia	1	—
Arenberg, Fürstin	10	—	Bienert Maria	1	—
Amadei Gräfin Anna	1	2	Boschan Hermine	1	—
Abelondinger Caroline	2	—	Boschan Theresie	1	—
Abeles Caroline	1	—	Brenning L. v.	1	—
Alcaini, Gräfin	1	—	Bürger Betti	1	—
Artaria Caroline	2	—	Brenning Berta	1	—
Ahmayer A.	1	—	Bernardt Clara	1	—
Auersperg Gräfin Maria	1	—	Buschmann Baronin Caroline	1	—
Andrian, Baronin	5	—	Belino v.	1	—
Augustin, Baronin	1	—	Benedikt Elisabeth	1	—
Augé Maria	1	—	Beneš Anna	1	—
Altshann, Gräfin	2	—	Boschan Josefine	1	—
Absamer Emilie	1	—	Biedermann Regine	1	—
Amster Agathe	2	—	Bernard Rosine	1	—
Arthaber Elise	3	—	Brühl Theresie	1	—
Auspitz Theresia	2	2	Brüll Josefine	1	—
Angely Berta v.	1	—	Brög Marie	1	—
Auspitz Helene	2	—	Bonvard Caroline	2	—
Antos de Charlotte	1	—	Bochholz-Falconi Anna	1	—
Ambros Magd.	1	—	Budischowsky Marie	1	—
Angely Louise	1	—	Baumgarten Julie	2	—
			Baum Emilie	2	—
Wach Emilie	1	—	Boschan Marie	1	1
Weyfuß	1	3	Baum Marie	1	—
Würger	1	—	Baumgarten Elise, Baronin	1	—
Wury Betti	1	—	Brezenheim Fürstin Caroline	10	—
Woschan Antonie	1	—	Bahl Leopoldin	1	—
Wöhm	1	—	Baum Marie	1	—
Weyfuß Henriette	1	—	Wach Josefa	1	—
Wuddenß Charlotte	1	4	Wach Katharina	1	—
Wrabeg Antonie	1	—	Wauemann Josefine	1	—
Waudius Auguste	1	—	Werswiezi v. Bontecoll	1	—
Wraunendal Elise von	1	—	Wraun Louise	1	—
Wolt Marie	1	—	Wellegarde-Kinsky, Gräfin	5	—
Wencovits Marie	1	—	Wrener Betti	1	—
Wiedermann Emma	1	—	Wier Betti	1	—
Wiedermann Charlotte	1	—	Wusetti Angela	1	—
Wiedermann Marie	1	—	Wergmann Johanna	1	—
Wiedermann Helene	1	—	Wergmann Louise	1	—
Wene Fanni	2	—	Wearzi v.	1	—
Wondy P.	1	—	Wrad-Wehotter, Amalie	1	—
Wrenner-Eisern, Baronin	2	—	Wachmann Elise	1	—
Wurian Louise	1	—	Wier A. M.	fl. 1	—
Wed.-Hagenauer Herfilie	1	—	Wujed Madleine	1	—

		Beitrag.		Beitrag.	
		3ähr-	Frei-	3ähr-	Frei-
		lich	willig	lich	willig
Bugel (recte Lovravic) Joh. W. fl.	1	—	—	Gzernoblawek Pauline fl.	1
Burg Baronin, Katharina	3	—	—	Christomano-Tirka Miui	1
Burg Baronin Katharina	1	—	—	Ciccimarra-Riccarda	1
Bußwald Mathilde von	1	—	—	Chamrath Anna	1
Baum Rosa	1	—	—	Cerrini Gräfin, Caroline	1
Brezina Eleonore	1	—	—	Charwat Anna	2
Brauer Wilhelmine	1	—	—	Carrion Antonie v.	1
Bubna Gräfin Eleonore	1	—	—	Czaslawsky Flora	2
Bubna Gräfin Caroline	1	—	—	Csergho E. von	1
Bubna Gräfin Caroline	1	—	—	Csergho Natalie v.	1
Biedermann Emma	1	—	—	Cserny Louise v.	1
Bach Marie	1	—	—	Czetsch v. Berta	1
Bezecný Frau	1	—	—	Czermak Josefina	1
Benß Louise	1	—	—	Czartoryska Fürstin, Marie	1
Braunendal Hermine v.	5	10	—	Czklubna Antonie	1
Bürman Sidonie von	1	—	—	Collmann G.	5
Baselli Baronin	1	—	—		
Breyer Caroline	2	—	—	Debroy v. Bruyl Emma	5
Briz Laura	2	—	—	Dienstl	1
Bach-Marschner Theresie	1	—	—	Decker Josefina	1
Bucher Sofie	1	—	—	Drasche-Salzmann Marie	1
Bengough Justine	1	2	—	Diller-Deß, Baronin	2
Buschmann Baronin Louise	1	—	—	Dierzer Charlotte v.	1
Bartal von	2	—	—	Draue Natalie	2
Bacjak Marie von	2	—	—	Desmarez A.	1
Bertuch Mathilde	2	—	—	Duchateau Marie	1
Baudissin Gräfin G.	1	—	—	Doré Emilie	1
Biedermann Amalie	1	—	—	Diez Antonie	1
Biedermann Leontine	1	—	—	Demmel Franziska	1
Brezina Ottilie	1	—	—	Delavos Charlotte	1
Baar A.	1	—	—	Drasche Anna	1
Baar W.	1	—	—	Dratschmied Anna v.	1
Bruner-Wattenwyl v.	1	—	—	Deutrich Marie	1
Beer Antonie	1	—	—	Dumreicher Baronin, Fanni	1
Bergmann Johanna & Louise	2	—	—	Dehne Anna	1
Bamberger Anna	1	—	—	Demel Josefa	1
Brod Caroline	1	—	—	Daum Rosa	1
Bondi Ottilie	10	—	—	Drexler Adele	1
Boll Fr. Caroline	1	—	—	Dioszeghy	2
Breßner Fr. v.	1	—	—	Dratschmied Marie v.	1
Benß Pauline, Baronin	1	—	—	Dievy Betti	1
Brie Elise	1	—	—	Devrient Marie	1
Bader Louise	1	—	—	Dittmar Louise	20
Brunner Barbara	1	—	—	Doppler Mathilde	1
Budalowsky Marie	1	—	—	Dingler Christine	1
Bujatti Theresie	3	—	—	Deßary Mariane	1
Bäcker Benno	1	—	—	Deßary Helene	1
Biehler Caroline	12	—	—	Diamantidi Caroline	5
Bodrofsay v. Theresie	1	—	—	Dietrich Marie	1
Brabeß Antonie	2	—	—	Dürschner Hermine	1
Bachmayer Anna	3	—	—	Deiller Anna	1
Benak P.	1	—	—	Deinhardtstein Pauline	1
Bruckmüller Marie	1	—	—	Dittenberg Henriette	1
Brabeß G.	2	—	—	Ditrichstein Durchl. Fürstin	5
Brüßner Elisabeth	2	—	—	Dreier a. d. Zller Anguste	1
Bourgeois B.	1	—	—	Dorn Sofie	1
Breda, Comtesse	2	—	—	Doblhof Baronin, Marie	1
				Demel Katharina	1
Cohen-Weis Charlotte	10	—	—	Doppler Bertha	1
Chiari Fani	1	—	—		

	Beitrag.			Beitrag.	
	Jähr-	Frei- lich willig		Jähr-	Frei- lich willig
Eder Marie	fl.	1	Fränkl Katharina	fl.	5
Ernst Amalie		5	Fischer Nina		1
Eysert Ludmilla		1	Fischer Jenni		1
Eisenstein Louise v.		1	Fischhof Johanna		1
Ehrenthal Auguste v.		1	Fröblich Fanni.		1
Eckertrauf Anna		1	Fröschels Emilie.		1
Esterházy Gräfin Sofie		1	Fischel Henriette		1
Eisenstädter Fanni		1	Kalk Louise.		1
Engländer Emma		2	Fleisch Eugenie.		1
Ernst Betti.		1	Fröblich		1
Ehrlicher Marie		1	Fliers Marie		1
Egger Betti		1	Friedmann Berta		1
Ephrussi Henriette		2	Friedländer-Deila Regine		2
Eitelberger Zeonette v.		1	Fischer Marie Elise u. Carl.		3
Eisenstädter Marie		1	Faber Adele.		1
Essenberg Fr. Leontine		1	Felicietti Irene		1
Eschenburg Therese Fr. v.		1	Fischer Fr. v.		1
Ebern Emilie Fr. v.		1	Frisch Jenni		1
Eisler Emma.		1	Frisch Josefina		1
Etz, Gräfin		2	Figdor Betti		1
Esterházy, Gräfin		2	Figdor Hermine		1
Etz-Hein Emilie v.		2	Figdor Josefina		1
Etz Hermine		2	Figdor Nanette		1
Ellan Fr. v.		3	Fischer Sofie		1
Egelt Theresia		1	Frankl Eleonore.		2
Egelt Sofie		1	Föllniger Josefina		1
Ehner, Baroniu.		1	Fortschnigg August.		1
Ehrenfeld Katharina		1	Fenzl Adeline		1
Ender Pauline		1	Fenzl Josefina		1
Eppstein Rosalie		2	Fleischel Ida		1
Esch Mathilde		1	Foglar Emma		1
Ephenher Therese		1	Fohleitner Josefina		1
Engerth Auguste		2	Foullon, Baronin		1
Eitelberger Marie		2	Fenz Marie		1
Ehrenberg Agnes		2	Fruhwithr Marie		1
Enderes Aglaja v.		2	Fritsch Josefa		1
Enginger Eva.		1	Flottow, Baronin		1
Enginger Anna		1	Friedmann		5
Engerth Fr. v.		3	Falke v. Ellenstein Amalie		5
Ettingshausen Elise Br.		1	Fürst Hermine		1
Eberle Marie		5	Fleisner Anna		1
Ehrenberg Hermine		1	Falke Emma		1
			Fick Johanna		2
Fünsterbeck Caroline		1	Fid Sofie		1
Filtich		1	Fuchs Fr. v.		1
Fleischmann Alide		1	Fettinger Mathilde		1
Fürst Therese		1	Faber Marie.		1
Frankl Paula		1	Fischer Katharina		1
Fatton Fanni		10	Frank Josefa		1
Frankl Laura		1	Fischer Betti		1
Fleisch Caroline		5	Fries Flora, Gräfin		1
Frankl Louise		1	Friedmann Ottilie		5
Fröblich Marie		1	Fries Wilhelmine, Baronin		1
Faup Flora.		1	Fellner Caroline		1
Fenzel Auguste		1	Fellner Anna		1
Fünfkirchen Gräfin		5	Fellner Agnes		2
Fleisch Caroline		4	Fruhwithr Caroline		5
Feldner Caroline		1	Fogl Anna		2
Franz Marie		1			

		Beitrag.				Beitrag.	
		Jähr-	Frei-	Jähr-	Frei-		
		lich	willig	lich	willig		
Wabillon Zerline	fl.	1	—	Gold Eina	fl.	5	—
Ganzwohl Josefine		1	—	Gerstbauer Elise		1	—
Genfer M.		1	—	Gollinger E.		1	—
Grund Irene		2	—	Gollinger D.		1	—
Goldberger Fanni		1	—	Gerlachstein-Hohenwart M. Gräfin	5	5	
Grünebaum Marie		4	—	Silbburghäuser Regine		1	—
Großmann Mathilde		1	—	Pendls Rosette		1	—
Goldschmidt Adele		2	10	Heller G.		2	—
Geusbauer Marie u. Sidonie		2	—	Hofmann Adelheid		1	—
Eutentag Helene		1	—	Hermann Wilhelmine		1	—
Grünebaum Mizi		1	1	Huze Olga v.		1	—
Gottich Louise		1	—	Hasendörl Josefine		1	—
Gottk Antonie		1	—	Hasendörl Therese		1	—
Granichstädten Emma		1	—	Hein Auguste von		2	—
Gruber Hermine		1	—	Hein-Elz Marie v.		3	—
Goldschmidt Emma		5	—	Haslinger Felicie		1	—
Györy Emma v.		1	—	Huber Marie		1	—
Giani Amalie		1	—	Hubert Fanni		1	—
Gerson Louise		1	—	Harum Emma		1	—
Goldschmidt M. E.		1	5	Haßinger Amalie		1	—
Goutta Marie		1	—	Haslinger Frl.		1	—
Gerstner B.		1	—	Hörnes Louise		1	—
Goutta E. v.		1	—	Hörnes Ottilie		1	—
Gerstner Emilie		1	—	Hlawa Antonie		1	—
Göbel Marie		1	—	Hofeneder Anna		1	—
Gerstäcker, Baronin		1	—	Hochstetter G. v.		1	2
Gunfel Marie		1	—	Hortulany Antonie		2	—
Gasser Rit. Frein v.		1	—	Hügel Anna		1	—
Glanz-Gicha Clem.		1	—	Hemsen E.		1	—
Graulich Caroline		1	—	Hager Amalie		2	—
Gerold Anna		1	—	Haidmann Katharina		2	—
Glasfer Mina		1	—	Haidinger Sitta		1	—
Goldstein Marie		1	—	Haidinger Jenni		1	—
Glogau Mathilde		1	—	Hardenberg Gräfin		1	—
Goldberger Elisabeth		5	—	Haidinger Auguste		1	—
Gülcher Adele		1	—	Hirsch Sofie		2	—
Ganßl Nina		1	—	Hohenbruck Br. Priska		1	4
Geitler Anna		1	—	Hammer Theresia		1	—
Göbel Josefine		1	—	Hornbostel Helene		1	4
Geburth Agnes		1	—	Heller Caroline		1	—
Gänsbacher Antonie		1	—	Hofmansthal Mina		1	—
Gießler Claudia		1	—	Hofmansthal Ottilie		1	—
Giegel Johanna		4	—	Hofmansthal Jenni		1	—
Granichstädten Emma		1	—	Hofmansthal Simonetta		1	—
Gagern Br. Heinrich		1	—	Hornbostel Nelli		1	—
Grienauer Elise		1	—	Homburg Anna v.		1	—
Gagern Br. Max		1	—	Hornbostel Berte		1	—
Großer Mina		1	—	Hochmeister-Allinger Ida v.		1	—
Gerstbauer Elise		1	—	Herz-Lämmel Elise		1	—
Goldschmidt Jeanette		1	—	Hofmansthal Fanni		3	—
Giampietro Ludmilla		1	—	Hacker Josefine v.		1	—
Gischlath Marie		1	—	Hock Josefine		1	—
Götze Ottilie v.		5	—	Habit Jenni		1	—
Gerstenbergh v.		2	—	Hofer Anna		1	—
Gomperz Louise		2	—	Horu Charlotte		5	—
Goldschmidt A.		2	—	Hunyady, Gräfin		2	—
Gabrielly Mathilde		1	—	Hasenauer B.		1	—
Gomperz Mina		2	—	Hell Caroline, Baronin		1	—
Greeßl Amalie		2	—	Härtl geb. Spurny Br. Louise		5	—
Goldschmidt Cäzilie		3	—				

	Beitrag.			Beitrag.	
	Jähr- lich	Frei- willig		Jähr- lich	Frei- willig
Hoegger Anna	fl. 1	—	Hentl Therese v.	fl. 1	—
Hirschler Ernestine	1	—	Höfer Anna	1	—
Hörzinger Rosine	1	—	Hein Rosalie v.	1	—
Händler Amalie	1	—	Hoffeneder Marie	1	—
Hohenbruck, Baronin	1	—	Heidler v.	1	—
Haidmann Emma	1	—	Hügel Baronin Amelie	5	—
Hillebrand Emilie	1	—	Haller	1	—
Hardtmuth Rosalie	1	—	Hankenberg v. Therese	1	—
Heine Marie	1	—	Hohenholz v. Elise	1	—
Holluber Betti	1	—	Hausner Anna	5	—
Holluber Fr. Flora	2	—	Hausner Johanna	3	—
Hemikstein Luzie v.	1	—	Hausner Emma	3	—
Hanausek Marie	1	—	Herz Charlotte	3	—
Hazard Anna v.	1	—	Hinz Rosa	1	—
Hebbel Christine	1	—	Horniz Marie	1	—
Hoffinger Josefina von	1	—	Haberler von Sofie	3	—
Hochstetter F.	20	—	Höbel Julie	1	—
Hauer Josefina	1	—	Heider Cäcilie	1	—
Hauer Therese	1	—	Harthausner Barbara	1	—
Herzog	1	—	Hampe Emilie	1	—
Hora von Dzelowitz Marie	1	—			
Helbing Anna	1	—	Jellinek	1	—
Helbing Louise	1	—	Jagues Sophie	1	—
Huß Caroline	1	—	Jüllig Camilla	1	—
Haas Clara	1	—	Jerzikowsky Caroline	1	—
Hentl A. Edle v.	2	—	Jaff Rosalie	1	—
Husson Aurelie	1	—	Jaden Henriette	2	—
Husson Elisabeth	1	—	Jünger Marie	2	—
Hayek Fanni von	1	—	Jollsdorf Fr.	1	—
Hohenlohe Fürstin Marie	5	—	Jellinek Marie	1	—
Hornbostel Antonie	1	—	Jakobi Marie	1	—
Haas Marie	2	—	Jarolym Elisabeth von	1	—
Hornbostel Amalie	1	—	Jarolym Julie von	1	—
Hornbostel M.	1	—	Jezer Baronin, Anna	1	—
Hönigsberg Eugenie v.	1	—	Junker Mariane	2	—
Hahn Emilie	1	—	Ja'obowitz Rosine	3	—
Hebra Johanna	10	—	Jppisch Therese	1	—
Hebra Martha	1	—			
Huze Johanna v.	1	—	Kuranda	1	—
Huze Marie v.	1	—	Kueffstein, Gräfin	2	—
Huze Viktorin v.	1	—	Koppel Amalie	5	—
Holluber Feane	3	—	Königsberg Gma	1	—
Hofner Agnes	1	—	Koch Jenni	1	—
Haller Fr. Dr.	1	—	Krohn Sofie	1	—
Häßlinger Adolfsine v.	1	—	Krohn Marie	1	—
Handler Amalie	1	—	Krohn Clara	1	—
Hirschler Klina	1	—	Krohn Adele	1	—
Hirsch Rosalie v.	1	—	Kalchberg Marie v.	1	—
Hoch Rosine	1	—	Kohn Emilie	1	—
Holtscher Charlotte	1	—	Kluhn von	1	—
Holtscher Sophie	1	—	Kann Pauline	1	—
Hochstetter G.	1	—	Kann Henriette	1	—
Hemikstein Baronin	1	—	Kann Therese	1	—
Hardtmuth Math.	1	—	Koch Barbara	1	—
Hofer Albertine	1	—	Köck Marie	1	—
Hansftangel, Generalin	2	—	Kreizik Ludmilla	1	—
Helldorf von	2	—	Kluger Anna	1	—
Hauptmann Elise	1	—	Kraut G.	1	—
Herzfeld Anna	1	—	Kraut F.	1	—
Haber Henriette	10	—	Kanitz Louise	1	—
Heintl Therese v.	5	—	Kanitz Auguste	1	—

Beitrag.		Beitrag.	
Jähr-	Frei-	Jähr-	Frei-
lich	willig	lich	willig
Kunewalder Rosalie	fl. 1 —	Kohn Pauline	fl. 1 —
Kinsky-Lichtenstein, Fürstin	10 —	Kreil Mathilde	1 —
Kinsky-Colloredo, Fürstin	5 —	Kloß Josefine	1 —
Kollonitz Gräfin Paula	5 —	Kolatschek Helene	1 —
Kollonitz-Podstazy, Gräfin	5 —	Kolatschek Sofie	1 —
Kleinmayer Baronin Pauline	2 —	Kronser Antonie	1 —
Keeiz-Blankenstein, Gräfin	2 —	Kronser Emilie	1 —
Kirsch Marie	5 —	Köhler R.	1 —
Kindinger Marie v.	2 —	Krall Therese	1 —
Kunewald Therese	1 —	Kudriassky Gufemia v.	1 —
Kompert Marie	5 —	Kesting Sofie	1 —
Koyle Marie	1 —	Kuzmány Marie	1 —
Kronig Frau	1 —	Kenner Henriette	1 —
Kalschberg M. Frein v.	1 —	Kliment Caroline v.	1 —
Kunzel Marie	1 —	Kuffner Ranette	1 —
Kerzowaky Frau	1 —	Krutta Rosalie	2 —
Krumhar Frederike	3 —	Koudriassky Baronin	1 —
Koferle Franziska	2 —	Kolischer Marie	1 —
Koferle Clementine	1 —	Kunwald Emma	1 —
Kreißle Pauline v.	1 —	Krazer v.	1 1
Kreißle Hofrätthin	1 —	Koczawska Gräfin Rosa	1 —
Klein Amalie	1 —	Koderle Marie	1 —
Kuorr Baronin G.	1 —	Krupp Marie	3 —
Köchel L.	1 —	Kloger Rosalie	5 —
Kiß Fr.	1 —	Kienmayer Baronin Sofie	1 —
Kiß Therese	1 —	Kohlgraber Mathilde	1 —
Königswarter Charlotte	1 —	Kußenitz v. Ibenitz Marie	1 —
Kipler Anna	1 —		
Kalmus Marie	1 —	Gaube Jduna	5 20
Kamerlacher Therese	1 1	Littrow-Bischoff Auguste	1 —
Kanitß Sofie	5 —	Lippit Mathilde	20 —
Krikl Therese	1 —	La Roche Auguste	1 —
Kiopekta Marie	5 —	Löhner Natalie	1 —
Kietabl	1 —	Ladenburg Julie v.	1 —
Koch Diez Berta	5 —	Littrow-Mauthner	1 —
Kempen Baronin Sofie	1 —	Lechner Marie Edle v.	1 —
Kaiser Camilla	1 —	Lagusins Anna v.	2 —
Karl Marie	1 —	Leventhal Sofie	2 —
Kempen Caroline Baronin	1 —	Lodron Gräfin Louise	1 —
Kuberna L.	1 1	Lederer Constanze	1 —
Köppy Henriette	2 —	Löwenstein Adele	10 —
Koch Hedwig	1 —	Leitenberger Hermine	2 —
Koller Josefine	1 —	Lang Flora	1 —
Krakowitzer Therese	1 —	Liebeg Leopoldine	5 —
Kuorr Baronin Josefine	1 —	Luitshen Marie	1 —
Kinsky-Mensdorff, Gräfin	10 —	Lazarini Natalie Baronin	1 —
Kremfier Madlaine	1 —	Liebenberg Pauline v.	1 —
Klinkofsch Elise	5 —	Luccam Anna	1 —
Klinkofsch Paula	1 —	Leyrer Katharina	1 —
Klinkofsch Johanna	1 —	Lechner Gabriele	1 —
Klein Leopoldine	1 —	Lambert Caroline	1 —
Kreitmaye Betti	1 —	Lott Marie	1 2
Klaus G.	1 —	Lichtenstein Fürstin Marie	10 —
Köhler Berta	1 —	Levlöhn Feni	1 —
Kalkof Linda v.	1 —	Leventhal Berta	1 —
Kurzweil Emma	2 —	Löwenstein Amalie	1 —
Keszer Mathilde	1 —	Löwenbach Pauline	1 —
Kuh Adele von	1 —	Lederer Baronin Fanni	1 —
Karl Marie	1 —	Lang Fanni	1 —
Karger von	1 —	Lazarini Baronin Amalie	1 —

	Beitrag.			Beitrag.			
	Sähr- lich	Frei- willig		Sähr- lich	Frei- willig		
Lindner Fanni.	fl.	1	—	Mayer, Baronin.	fl.	1	—
Leidesdorf Marie.		2	—	Mayerhofer Eleonore.		1	—
Lechner Theresia.		1	—	Mayerhofer Berta.		1	—
Lilienau Baronin Marie.		1	—	Murmann Marie v.		1	—
Leakey Cornelia v.		1	—	Martinich, Baronin.		1	—
Lüchow-Seymour Gräfin.		1	—	Moscowitz Cäcilie.		1	—
Lüchow Gräfin Rosa.		1	—	Mandl Mariane.		1	—
Lochner Marie.		1	—	Mayer Anna.		1	—
Leibensfrost Katharine.		1	—	Weiler Rosa v.		1	1
Löhr Elisabeth v.		1	—	Manthe Julie.		3	—
Leichtina Marie.		1	—	Nelcher Madl.		1	—
Leidesdorf Theresie.		1	—	Matanschef Theresie.		1	—
Lausch Wilhelmine.		1	—	Michal Amalie.		1	—
Lüchow v. Linda.		1	—	Matesdorfer Berta.		3	—
Lackner Caroline.		2	10	Maschl Betti.		1	—
Lacher Franziska.		1	—	Mayerhofer Paul.		1	—
Lichtenstein Fürstin Alfred.		5	—	Mayerhofer Irene.		1	—
Lamasch Anna.		1	—	Miller Mollie v.		3	—
Langer Fr. v.		1	—	Miller Sofie.		1	—
Lorenz Marie.		1	—	Miller Julie.		1	—
Lederer-Czerny Marie.		2	—	Miller Sidonie.		3	—
Littrow Fr. Ella.		1	—	Millanich Mathilde.		1	—
Lihofky Margarethe.		2	—	Mayer Alexandrine.		1	—
Leurs Auguste v.		1	—	Menner Cäcilie.		1	—
Lugo Eleonore.		1	—	Moskiewicz Natalie.		1	—
Lang Hermine.		1	—	Mihatsch Frederike.		1	—
Latour v.		1	—	Mikofsch Caroline.		1	—
Löffler Josefine.		1	—	Mayeru Clotilde v.		1	—
Lipschütz Wilhelmine.		5	—	Mayer Fanni.		1	—
Leuf Baronin.		1	—	Muffat Fiabella.		1	—
Lippert Baronin.		1	—	Märtens Elise.		1	—
				Messat Johann.		1	—
Mauthner Josefine.		1	5	Maretich Baronin Sidonie.		1	4
Muth Zeni Edle von.		1	—	Maretich, Baronesse.		1	—
Müller Beate.		1	—	Muffil Emilie.		1	—
Malmann Adeline.		6	—	Magerl Anna.		2	—
Mayer Fanni.		4	—	Mitterbacher Marie.		1	—
Mayer Magdalena.		1	—	Mannstein Louise von.		1	—
Mottet, Gräfin.		1	—	Weißel Pauline.		1	—
Malonotti Emilie.		1	—	Masarek Amalie.		1	—
Macchio Caroline v.		1	—	Mayr-Colonius v. Ernestine.		2	—
Milborn Genovefa.		1	—	Mayer Katharina.		5	—
Moszig Anna.		1	—	Miller Elise.		1	—
Mayerhofer v. Giesfelden Sidonie.		1	—	Miller Marie u. Johanne.		2	—
Meyer Henriette.		2	—	Manziary Auguste.		1	—
Mayer Georgine.		1	—	Manziarley.		1	—
Müller Pauline.		1	—	Mayr Math.		1	—
Münch Ernestine, Baronin.		1	—	Mauiner Helene.		1	—
Maurer Marie Edle v.		1	—	Mayeru Clotilde v.		1	—
Mayer Theresie.		2	—	Mobreiner Flora.		1	—
Masfatti.		1	—	Manega Alexandrine.		1	—
Muth Julie v.		1	—	Mayer Louise.		1	—
Morpurgo Risa.		1	—	Mercandin Gräfin Mathilde.		1	—
Merey Fr. v.		1	—	Mayer Cäcilie.		2	—
Markmüller Leopoldine.		1	—	Mayer Emma.		1	—
Markmüller Anna.		1	—	Mayerhofer Fr.		1	—
Mandelbaum Emilie.		2	—				
Marshall Josefine.		4	—	Neuwall v. Gabriele.		1	4
Malburg Amalie.		1	—	Neustadt Rosalie.		1	—
Malburg Pauline.		1	—	Nadler Eleonore.		1	—

Beitrag.		Beitrag.			
Jähr-	Frei-	Jähr-	Frei-		
lich	willig	lich	willig		
Nava Caroline	fl. 1	—	Post Barbara	fl. 1	—
Nowotny Caroline	1	—	Plank-Plankenbergl. C. v.	2	—
Neumann Theresie	1	—	Plank-Plankenbergl. F. v.	2	—
Neumann Pauline	1	—	Pick Frederike	5	—
Navarra Josefine	1	—	Pittel Baronin G.	2	—
Nanke Fanni	1	—	Popper Eveline	10	—
Neuwall Caroline v.	1	—	Peche-Tanzat Ther.	1	—
Nekuda Amalie	5	—	Päummann Baronin	1	—
Neumann Betti	1	—	Pollak Anna	1	—
Nollain Anna	1	—	Pauli Emilie	1	—
Neubauer Pauline	1	—	Pipitz Erzell. Ther. v.	2	—
Neustein Emilie	3	—	Perrin Irene v.	1	—
Nadherny Emilie v.	1	—	Pez Marie	1	—
Nadherny Marie v.	1	—	Ponzen Fanni	1	—
Nadherny Friederike	1	—	Pollak Juli	1	—
Neumann Camilla	1	—	Piris Elise	1	—
Natterer Sidonie	1	—	Puschwald Mathilde v.	1	—
Natterer Irene	1	—	Praller Regine	1	—
Natterer Betti	2	—	Pelzeln Fanni von.	1	—
Neustadt Fanni	1	—	Pelzeln Maria von	1	—
Neumann Rosalie	1	—	Passy-Cornet Adele	1	—
Neumann Mathilde	1	—	Pagolt Anna	1	—
Nawratil Amalie	1	—	Pollak Helene	1	—
Nagy Marie	1	—	Preißler v. Tanenwalde Jakobine	1	—
Niemetz Gusti	1	—	Puthon-Mayer, Baronin	1	—
Nitta Elise von.	1	—	Pollak Sofie	1	—
Neubert Marie	1	1	Preisach Caroline	2	—
Neumann Caroline	3	—	Preisach Frederike	1	—
Neth Emma	1	—	Pazzani Julie	1	—
Orenbauer Mina	2	—	Piccard Silvie	1	—
Ottenthal Sofie v.	2	—	Pisch Clara	1	—
Obermayer Marianna	5	—	Pokorny Amalie	1	—
Obernborfer Caroline	1	—	Paoli Betti	1	—
Offenheim Marie	1	—	Pebez Hermine v.	1	—
Obermüller Konise	1	—	Peter Hermine	1	—
Osenheim Sofie	2	—	Pichler Marie	1	—
Orban Anna von	1	—	Pinter Charlotte de	2	—
Oser Betti	1	—	Pfeiffer G.	1	—
Oppenheim Rosalie	1	—	Pachner von	1	—
Oesterreicher Theresie	1	—	Pollak Josefine	2	—
Oriesterzer Ernestine	10	—	Petrin Katharina	1	—
Oberle Caroline	1	—	Preleuthner Betti	2	—
Oppolzer Celestine	1	—	Prezis Maria von	1	1
Oppenheim Louise	1	—	Prochaska Wilhelmine	1	—
Oehlenischläger Caroline	1	—	Prochaska Fanni	1	—
Oven Baronin v.	1	—	Pitha G. von.	2	—
Obermüller Henriette	1	—	Preysinger Nina	1	—
Pachler F.	1	—	Perger v. Pergenau Anna	1	—
Preys Berta	1	—	Pichikal Ottilie	1	—
Perl Fanni	1	—	Palffy, durchl. Fürstin	5	—
Peita Anna	1	—	Pan Mariane	1	—
Pohl Marie	1	—	Pfeiffer Anna	1	—
Pozaner Amalie v.	1	—	Podrazky	1	—
Pokorny Leopoldine	1	—	Purgold Henriette	1	—
Protiwensky Babette Edle v.	1	—	Pollak-Kassfa Fanni	1	—
Paar Gräfin B.	5	—	Philippesberg, Baronin	1	4
Podstazky-Paar, Gräfin	5	—	Porges Fr. Dr.	1	—
Popp, Baronin	2	—	Pann Marie	2	—
Peetz Anna	2	—	Polpischil.	1	—
			Peetz Fr., Dr. von	2	—

	Beitrag.			Beitrag.	
	Jähr- lich	frei- willig		Jähr- lich	frei- willig
Quirfeld Gertrude	fl. 1	—	Ritter Katharina	fl. 1	—
Quistl Katharina	1	—	Rudolf Josefa	2	—
Richter Adele	1	—	Rauch Magdalena	1	—
Reinnold Theresie	1	—	Rustan Barbara	5	—
Ransouet Baronin	1	—	Reiter Marie	1	—
Redl Pauline	2	—	Rath Magdalena	2	—
Robert Anna von	1	—	Röthlein B.	2	—
Reder Mina	1	5	Ridler Marie v.	1	—
Reder Marie	1	—	Reich Babette	1	—
Reder Josefin	1	—	Rosenthal Mathilde	1	—
Rueskäfer, Excell. Bar.	1	4	Schuhmann Julie	2	—
Rafmann Marie	1	—	Sten Sarah	1	2
Reisch Fanni	1	—	Sauerländer 1	1	10
Rogge Amalie	1	—	Sauerländer 2	1	—
Reichle Betti	5	—	Seegen Hermine	1	—
Rafim Lidi	1	—	Steinhauser Marie	1	—
Rath Marie	4	—	Schäfer Korey	1	—
Rath Anna	1	—	Sueß	1	—
Rath Mathilde	3	—	Schlesinger Emilie	2	—
Raab Leonide de.	1	—	Sternberg Annette	1	—
Rabda, Hofrätin v.	1	—	Sternberg Emilie	1	—
Rindsopf Charlotte	1	—	Salzmann Beckert Marie	1	—
Reich Anna	1	1	Schäffer Caroline	1	—
Richter v. Anna	1	—	Schnapper Emilie v.	3	—
Rabl Rosine	1	—	Schneider Louise	1	—
Reßig Mathilde	1	—	Schönberger Antonie	1	—
Requett Sofie	2	—	Seidl Pauline	1	—
Renu Amalie v.	2	—	Scholz Louise	1	—
Rosenberg Katharina	5	—	Sommeruga Henriette v.	1	—
Ritter Antonie	1	—	Schmidt Caroline	1	—
Reitmayer Hermine	1	—	Sallmayer Hermine	2	—
Rosenbaum Theresie	1	—	Schulthal Eleonora	1	—
Rädl Marie	1	—	Schaumburg Antonie	1	—
Renkin Philippine	1	—	Schall Caroline	1	—
Rogge Anna	1	—	Schmidt Marie	1	—
Rössel Katharina	2	3	Seeburger, Baronin Helene	2	—
Reisinger Leopoldine	2	—	Schäffer Theresie v.	2	—
Roth St.	1	—	Schaller Marie	1	—
Rentenauer Marie	1	—	Schneider Elise	4	—
Reißer Louise	1	—	Saint Julien, Gräfin	1	—
Reiß Katharina	1	—	Schönborn, Gräfin	1	—
Rothe Henriette	1	—	Suttner Fr. v.	1	—
Rothe Elise	1	—	Smetal Emilie	1	—
Ramü Wilhelmine	1	—	Schmerling Silvia	1	—
Richter Fr. Dr.	1	—	Strandky Marie	1	—
Roswinkler Pauline	1	—	Salzer Ida	1	—
Rollinger Johanna	2	—	Seidl Gabriele	1	—
Roswinkler Sofie	1	—	Steiner A.	1	—
Reithoffer Wali	1	—	Schlager Marie	1	—
Rippely Franziska	2	—	Straschiripka Louise	3	—
Reckenschuh Josefa	1	—	Strobach Louise	1	—
Reichert Mina	1	—	Stoffela Marie v.	1	—
Reuter Hermine	1	—	Scharfen v. Henedorf Franziska	1	—
Regenhardt Anna	1	—	Seiler Emma Freiin v.	1	—
Reithalleer Marie	1	—	Schweigert geb. Brn. Seiler Marie	1	—
Riedl Caesline	1	—	Schöberg Johanna	1	—
Rongon Katharina	1	—	Schloß Natalie	3	—
Rottermund Julie	1	—	Schloß Josefine	2	—
Rott Bozena	1	—	Sonnleitner Julie v.	2	—

	Beitrag.			Beitrag.	
	Jähr- lich	Frei- willig		Jähr- lich	Frei- willig
Stummer Betti	fl. 5	—	Stadler Louise	fl. 1	—
Schulz Leontine	5	—	Singer Regine	2	—
Simonson Elise	1	—	Schreder Marie	5	—
Spitze Ernestine	1	—	Schreder Antonie	1	—
Stiasny Charlotte	1	—	Schlesinger Claire	1	—
Stern Laura	1	—	Schwarz-Mohrenstern	1	—
Stummer Auguste	5	—	Sueß-Kath Helene	1	—
Spiro Mathilde	1	—	Schuster Betti	1	—
Steiger Marie v.	1	—	Schiff Hermine	1	2
Schultes v.	1	—	Schmidl v.	1	—
Schmerling Ida v.	1	—	Schwarz Henriette	1	—
Sekendorf, Baronin	1	—	Schanzer Eleonora	1	—
Stromnitzberg Alexandrine	2	—	Schma Caroline	1	—
Stontagh Leopoldine	2	—	Schreiner Abele	1	—
Schmalhofer Henriette	1	—	Schar Schmidt Harrasowsky	1	—
Stolzberg, Baronin	2	—	Schar Schmidt Pauline	1	—
Schiff Lina	1	5	Schar Schmidt Julie v.	5	—
Schlesinger Kathar.	1	—	Seilern, Gräfin	2	—
Schlesinger Malvine	1	—	Streicher Friedrike	1	—
Schiff Rosa	10	—	Steinbach Helene	1	—
Singer Louise	1	—	Schlechta Baronin Sidonie	1	—
Singer Regine	2	—	Szirmay, Gräfin Math.	1	—
Schleicher Emma	2	—	Schwarzenberg, Fürstin Ida	20	—
Simon Elise	1	—	Simony Amalie	1	—
Schweiger Anna	1	—	Schröder Henriette	1	—
Schweiger Thelma	1	—	Stein, Baronin	1	—
Schüller Hermine	2	—	Schnell Anna	1	—
Stouška Emilie	1	—	Schulz Jenni	1	—
Streffleur Marie v.	1	—	Schloßer Katharina	2	—
Streffleur Anna v.	1	—	Strohschneider Cäzilie	1	—
Straber Fr. v.	1	—	Steiger Rannette	1	—
Steinhäubel Pauline	1	—	Sprinzenstein Comtesse Pauline	1	1
Schmidt Caroline	1	—	Schödl Marie	1	—
Stern Therese	1	—	Sawager Albertine	2	—
Schmitz Caroline	1	—	Stillsfried, Baronin	2	—
Schmidt Anna	1	—	Strasznitzki Aloisia v.	1	—
Scheffner v.	1	—	Strasznitzki Sofie v.	1	—
Schwarzenberg, Fürstin	10	—	Senobrabek Marie	1	—
Spilmann	1	—	Sacken, Baronin Elise	1	—
Schindler	1	—	Schloßer Antonie v.	1	—
Schmidl Emilie	1	—	Schrank Ludwika	1	—
Schneller Pauline v.	1	—	Strnad Marie	1	—
Spaun, Baronin Fanni	1	—	Steiner Albertine	1	—
Sacken, Baronin	1	—	Schäfer Louise	1	—
Stoßmayer Elise	2	—	Salcher Clementine	2	—
Schiller, Baronin v.	2	—	Schick Adele v.	5	—
Schäfer Clementine	2	—	Schönn Sofie	1	—
Schmidy Amalie	1	—	Spitzmüller Emilie	1	—
Swoboda Caroline	1	—	Steidl Emma	1	—
Schell Caroline, Baronin	1	—	Siva, Baronin J.	1	50
Schwarz Leonore	1	—	Schick Helene	3	—
Schwarz Natalie	1	—	Spirmann Caroline	1	—
Selliere-Meranville Mathilde	1	—	Somerer Therese	1	—
Selliere-Meranville Malvine	1	—	Selowsky Emilie	2	—
Seyts Caroline	1	—	Stedeln Louise	1	—
Schön Ch. v.	1	—	Schaub geb. Bischoff Louise v.	1	—
Spiegel-Lützow, Gräfin	1	—	Sulkowsky, Fürstin Marie	1	—
Seutter Emma v.	2	—	Stoßhauser, Baronin	1	—
Schlesinger Julie	1	—	Scheichel Fanni	5	—
Schlesinger Jeannette	1	—	Steinmaßler Anna	1	—

	Beitrag.			Beitrag.	
	Jährlich	Freiwillig		Jährlich	Freiwillig
Sigmund Pauline	fl. 1	—	Trautmansdorff, Gräfin,	fl. 5	—
Scharfsmid Marie v.	1	—	Tichy A.	1	—
Sichrowsky Betti	1	—	Tremier Fanni	1	—
Sichrowsky Elise	1	—	Trotter v. Emilie	1	—
Schmidt Zablerow Ida v.	1	5	Tiebz v.	1	1
Schey Hermine v.	5	—	Tsch. Fürstin Claudine	5	—
Schnapper Marie	5	—	Timmery Auguste	2	—
Schnapper Henriette	2	—	Theues Anna	1	—
Steiner Rosa	3	—	Thies Marie	5	—
Stöckl Fr. Marie	1	—	Trutter Caroline	1	—
Sueß Hermine	1	—	Tziller Josefine	1	—
Schlesinger geb. Spitzberg Julie	1	1			
Seligmann Emilie	1	1	Ulrichsthal v. Leopoldine	2	—
Starbemberg, Gräfin Ernestine	2	—	Ulicny Amalie	1	—
Schnabel Angeliqne	1	—	Ullisberger Marie	1	—
Straßer Therese	1	—	Ubl Marie	1	—
Seldern, Gräfin Elise	1	—	Ullmann Clara	1	—
Seegner Gabriele	1	—	Utisch, Gabriele v.	1	—
Seutter v. Emma	2	—			
Siegel Rosa	1	1	Voigt Marie	1	—
Schroefle Sofie	1	—	Vivenot Mathilde v.	1	—
Singer Emilie	1	—	Vivenot Mathilde v. geb. Engelbert	1	—
Singer Julie	1	—	Vesque, Baronin	2	—
Schulhof Fanni	1	—	Vrints Excell., Gräfin	1	—
Stein Magdalena	1	—	Vinnier Mathilde	1	—
Stein Auguste	1	—	Vogel Anna	1	—
Schubertth Marie	1	—	Vallette Auguste	1	—
Schultes v. Bertha	1	—	Vesque Theresia v.	2	—
Scheidlein Louise	1	—	Vaisz-Neth Louise	1	—
Schubstein v. Flora	1	—	Voelcker Sofie	5	—
Swoboda Henriette	5	—			
Scharmitzer Seraphine	5	—	Weißl Amalie	1	—
			Wertheimer Henriette	1	—
Trebitsch Julie	1	—	Winiwarter Helene	2	—
Thausig Mina	1	—	Wiener Henriette v.	10	—
Todesco Louise	1	4	Wahlberg	2	—
Timmel Fanni	1	—	Woegerer Caroline	1	—
Trau Marie	1	—	Weiß Adolfine	2	—
Trebitsch-Rang Sofie	2	—	Wydenbruck Baronin v.	1	—
Trebersburg, Gdle v. Leopoldine	2	—	Wittel Josefine	1	—
Tonder, Baronin von	10	—	Wehli Leopoldine	5	—
Tauber Marie	1	—	Weikersheim Auguste	5	—
Trenka Mini	1	—	Wertheim Henriette	5	—
Tegazini	1	—	Weiß Wanda	2	—
Trotter Rosa	1	—	Wenzlic Amalie	2	—
Tauber Louise	1	—	Wiedenfeld Friederike	1	—
Tinti, Baronin Mathilde	2	—	Wiedenfeld Sofie	1	—
Taafse, Gräfin	2	—	Wessely Elise v.	1	—
Taustin M. de.	5	—	Winterstein Bertha	1	—
Tellheim Caroline	1	—	Weiß Jeni	2	—
Töpfer-Karst, Leopoldine v.	2	2	Weyher Auguste	1	—
Tobner Elise	2	—	Wertheimstein Louise	1	—
Tauber Mina (eventuell Grosser)	1	—	Wertheimstein Rosalie	1	—
Tannenbain Adele	1	—	Wahlberg Antonie	1	—
Tschermaß Hermine	1	—	Winkelmann Nina	1	—
Turneretscher, Emilie v.	1	—	Waldstein Hermine	1	—
Trost Marie	1	—	Wißgrill Emilie	1	—
Tunkler Henriette	1	—	Wißnigitz v.	2	—
Tauszky Anna	2	—	Wagner Louise	2	—
Terzer Mina	2	—			

	Beitrag.			Beitrag.	
	Jähr- lich	Frei- willig		Jähr- lich	Frei- willig
Wattmann Baronin	fl. 2	—	Winter Leopoldine	fl. 1	—
Wiener Fanni	1	—	Winter Marie	1	—
Winkler S.	1	—	Würth Fanni v.	1	—
Wodniansky Baronin	1	—	Weismayer Louise	1	—
Westmann H.	1	—	Wimpffen, Gräfin Anastasia	1	10
Wernau Fanni	1	—	Warschauer Mathilde	3	—
Wondratsch v.	2	—	Wölfler Josefine	1	—
Wilhelm Alexandrine	1	—	Wegel Ernestine	1	—
Wilhelm Louise	1	—	Wertheimstein Franziska v.	1	—
Wunsch Helene	1	—	Wiesinger Gäßlie	1	—
Willner Marie	1	—	Walter Sofie	1	—
Wahhuber Emma	1	—	Willheim Elise	2	—
Werner, Baronin Rosa	1	—	Winter Josefa	1	—
Wagner Fanni	2	—	Weisinger Barbara	1	—
Wolf Rosalie	1	—	Wächter, Baronin v.	1	—
Wolf Hedwig	1	—	Wächter Anna Baronin	1	—
Wieser Charlotte	1	—	Walcher Ernestine v.	1	4
Weiß Josefine	1	—	Weil Kattarina	1	—
Warrington Miß	1	—	Wertbeimber Regine	2	—
Wottich Adele	1	—	Weißmandl Betti	2	—
Wiener Therese	1	—	Walther v. Marie	1	5
Wernau Pauline	1	—	Wittmann Marie	1	—
Wanny Therese	1	—	Walbschütz Therese	1	—
Wurm, geb. Chatillon	1	—	Wolf Ludmilla	1	—
Walter Emilie	1	—	Wolf Richard	1	—
Weinlich Larra	1	—	Winhofer A.	3	—
Wittgenstein 1	1	—	Wöber Baronin	1	—
Wittgenstein 2	1	—			
Wustrow Caroline	1	—	Zimmermann Henriette	1	1
Weinzierl Antonie	1	—	Zinner Pauline	1	—
Winteritz Clara	1	—	Zöhr Therese	1	—
Wagner Seraphine	1	—	Zifely Caroline	1	—
Wagner Antonie	1	—	Zeiner Marie	2	—
Wendt Hermine	1	—	Zobel Rosalie	1	—
Weiß, Frederike v.	2	—	Zetsch Fanni	1	—
Wächter Caroline	1	—	Zellhofer Julie	1	—
Wellisch Charlotte	1	—	Zweigelt Fanni	1	—
Werner Marie	1	—	Zitkowsky Wilhelmine	1	—
Weilen Marie	1	—	Zipperer v. Arbach Caroline	1	—
Weinwurm	5	—	Zimmermann Emma	1	—
Wiesenburg Magd.	1	—	Ziegler Therese	2	—
Wiesenburg Nina	1	—	Zappert Henriette	1	—
Wiesenburg Sofie	1	—	Zöbel Therese	2	—
Winter Marie	1	—	Zelby Sofie	1	—
Winter Amalie	2	—	Zeiner Marie	2	—
Wagner Johanna	1	2			

Freiwillige Frauen-Beiträge.

Ababoh's C.	fl. 4	Einpöth N.	fl. 2
Ebenberger	" 5	Pergen, Gräfin	" 10
Fleisch Rita	" 2	Roß Henriette	" 2
Knill Anna.	" 2	Stork Charlotte.	" 5
Löwenthal Betty v.	" 10	Schwarzer Hermine	" 5
Lufetich Louise v.	" 2		

Herren-Beiträge.

	Beitrag.		Beitrag.		
	Jähr-lich	frei-willig	Jähr-lich		
	frei-willig		frei-willig		
Adamberger	fl. 1	—	Lewinsky Josef	fl. 1	—
Adensamer Johann	1	—	Lichtenstein, Fürst Carl	10	—
Arenberg, Fürst	10	—	Liebenberg C. v.	1	—
Arneth v., Dr.	—	5	Lindner Cajetan	1	—
Bellegarde, Graf	5	—	Lobmayer Ludwig	3	—
Bergmann Josef v.	1	—	Löwenfeld Fritz	1	—
Biedermann v.	—	1	Lucam Wilhelm, Ritter v.	5	—
Biedermann Anton	2	—	Mannhaimer Eduard	1	—
Boschan, Dr.	1	—	Mandl Leopold	1	—
Buschmann Carl, Baron	1	—	Mayer Eduard, Dr.	2	—
Bubna, Graf	—	1	Mensdorf-Pouilly, Graf	5	—
Cerri Cajetan	—	2	Osenheim Heinrich	1	—
Czartoryski Constantin, Fürst	—	10	Oypolzer, Hofrath, Dr.	1	—
Czartoryski Georg, Fürst	1	10	Redtenbacher Wilhelm, Dr.	2	—
Castle de Mollineur, FML.	—	10	Riefenfeld Philipp, Baron	1	—
Czörnig Ferdinand.	1	—	Riefenfeld Theodor, Baron	fl. 1	—
Dannhauser Carl	1	—	Schmidt-Zabierow v.	—	12
Erner Adolf, Dr.	1	—	Steindl H. v.	1	—
Gomperz Theodor, Dr.	5	—	Steindl	1	—
Gaiendhel Viktor, Dr.	1	—	Strifner, Dr.	1	—
Garrasowsky, v.	—	1	Sichel H. J., Dr.	4	—
Helm Kaspar	1	—	Sulkowsky August Fürst	50	—
Hertl Wilhelm	1	—	Sulkowsky Anton Fürst	20	—
Herrn Josef, Primararzt	1	—	Torri, General	1	—
Hofman Leop. v. Sect. Chef.	—	10	Walcher v.	—	1
Karl Rudolf	1	—	Weinlechner Leopold, Dr.	2	—
Kohn Moriz Dr.,	1	—	Zimmer, Ritter v. Oberstauditor	5	—
Kinsky Fürst	10	—			
Kupeß Ignaz	1	—			